

Bezugspreis:
Jahres 50 M. — Einzelhefte 10 M. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 M. — halbjährlich 30 M. — jährlich 60 M.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neue Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile ober dem Raum 10 M. — für aus-
wärts 15 M. — bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 M. — für auswärts 30 M. — Zeilen-
gebühr pro Tag 10 M. —
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.
Drei wöchentliche Beilagen:
Blatt der Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Nr. 117. Dienstag, den 21. Mai 1901. XVI. Jahrgang.

Nach 16,500 Buren im Felde.



Ihren friedenszuversichtlichen Nachrichten haben die Engländer jüngst selbst einen Dämpfer aufgelegt, indem sie die Zahl der noch im Felde stehenden Burentruppen auf 16.500 Mann mit einigen Geschützen bezifferten. Davor hat den Buren nach Transvaal zu mit zweitausend Mann überschritten. Botha konzentrierte eine Armee im Karolindistrit. General Campbell wurde beim Rückzug auf Middelburg von einer starken Burentruppe mit vier Geschützen schwer bedrängt. General Smith Dorrien, der parallel mit Campbell nach Middelburg marschierte. General French hat immense Felder mit Kaffee und Getreide stehen lassen, welche den Buren jetzt als Proviant dienen. Botha berichtete an Krüger, die Lage sei sehr günstig, die Burenregierung werde nördlich von Pretoria überall anerkannt. Schall Burger erhielt Befehl, neue Banknoten im Werte von 1 Million Stiel. zu emittieren.

Berliner Brief.

Von K. Schildius.
Eine gefährliche Devisen. — Brettl-Geschichten. — Unter gütiger Mitwirkung von Heinrich Heine. — O tang, du kleine Geisha, du!

Es gab in dieser schönen Stadt Berlin mal einen Mann, der eine Riesenschlange machte. Wie er hieß oder vielmehr heißt, sage ich nicht, um nicht auch Reklame für ihn zu machen, denn möglicherweise betreibt der Herr ein Geschäft noch immer. Dieses bestand in dem Verkauf von Schlagringen, Gummischläuchen, Schuhwaschen und sonstigen Nordwestwaren zu seiner Gebung hatte er eine eigene Devise gedruckt, ein Sprüchlein, das da lautete: „Kein Mann ohne Revolver“. Er hat damit wirklich auch erreicht, daß wenn auch nicht jeder Mann, so doch beinahe jeder unzeitige halbwegsige Burche im Besitze eines solchen Schießprügels ist. Es fällt hier schon gar nicht mehr auf, wenn wir in der Zeitung lesen, daß der Gefelle A oder der Kellner B oder der Ladendiener C irgend ein weibliches Wesen angeschossen habe, weil es überhaupt nicht oder nicht mehr „mit ihm gehen“ wollte. In letzter Zeit sind eine ganze Anzahl solcher Fälle vorgekommen und ihnen sind die entsprechenden Strafprozesse gefolgt. Die Dämme haben ihre paar Jahre Gefängnis bekommen, aber das macht wenig Eindruck. Besser wäre es der Waffensverkauf, auch der, den Trödler und Althändler in großen Rathäusern unterhalten, würde gefährlichen Beschränkungen unterworfen.

Der Parole „Kein Mann ohne Revolver“ wird sich bald eine andere an die Stelle stellen lassen, „Keine Stadt ohne Ueberbrett“. Seitdem Wolzogen mit seinem unter dem Namen Ueberbrett so ungemein populär gewordenen Pantomim-Theater einen Riesenerfolg gehabt hat, wachsen die Ueberbrettler wie Pilze aus der Erde. Nicht genug, daß der geschäftstüchtige Herr von Wolzogen seine Idee nicht propagiert und ausbeutet, indem er einen Teil der Truppe in Berlin spielen läßt und mit dem anderen Gastspielen unternimmt, sind auch andere Leute der Ansicht,

Südosten Transvaals „säubern“ sollten, geknüpft worden! Und wenn man nun wieder zusieht, ist nichts erreicht, ein großer Aufwand verthan und der Widerstand steht nach wie vor in voller Blüthe. In diesem Gesicht, das nun seit länger als Jahresfrist die Briten verfolgt, werden auch die Nachschübe nichts ändern, von denen übrigens recht wenig verlautet. In London scheint man daher, trotz aller großen Worte der Geng- und Saltpolitik, an eine Verlegung des Feldzuges im Wege des Kompromisses zu denken, und die plötzliche Wende Kitchners, die warme Unterstützung der Reise von Frau Votha, und manche andere Anzeichen deuten darauf hin, daß der friedliche Weg sich allmählich als der sichere und besser zum Ziele führende herausgestellt hat.

Der „South African League Record“ spricht.

Einem Reuter-Telegramm aus Kapstadt zufolge, die Ansicht aus, daß die während der letzten Friedensverhandlungen zu Lae getretene Absicht der Buren gewesen sei, sich Bedingungen zu stellen, welche ihnen ermöglichen würden, in Zukunft die Friedensbedingungen zu erneuern. Diese Bemerkung stimmt in ganz eigentümlicher Weise mit einer anderen überein, die vom Hauptquartier Paul Krüger's ausging. Der Präsident soll gesagt haben, keiner von den Burenführern werde sich darauf einlassen, eine bindende Friedenskonvention im Namen seiner Stammesgenossen zu unterzeichnen. Die fünftste Generation solle durch das Wort der Väter nicht gebunden sein. Man muß also zugeben, daß England Grund hat, sich hierin vorzusehen.

Im gegenwärtigen Augenblick ist eine Uebersicht über die Stellungen der Buren um so mehr von Interesse, als die tatsächliche Kampfbereitschaft derselben und ihre Vertheilung über weite Distrikte für die Engländer die Friedensaussichten ziemlich weit hinauschiebt, wenn man nicht sehr günstige Bedingungen den nur halb Besiegten bewilligen will. Aus unserer beistehenden Karte geht die Vertheilung der Burentruppenkräfte, soweit sie sich an der Hand der eingegangenen britischen Berichte feststellen ließ, deutlich hervor; die Namen der Hauptführer sind dabei den Truppenstellungen beigegeben.

London, 20. Mai. Das Bureau Reuter meldet: Die Buren haben zwischen Amersfort und Ermelo die Kolonne des Generals Bullcock dreimal angegriffen. Sie verfügten über einen Zwölfpfünder, zwei Bombengeschütze und ein Maxingeschütz. Es wurde jeder Versuch gemacht, diese Geschütze wegzunehmen, allein dies gelang nicht. Schließlich wandten sich die Buren über Ermelo nach Carolina. Louis Botha verließ mit der Garnison und seinen Offizieren Ermelo am 15. Mai und wandte sich ostwärts. General Bullcock trieb hierauf die Einwohner Ermelo's aus der Stadt, kaum hatten die englischen Truppen die Stadt verlassen, so tauchten die Buren wieder auf und durchsuchten die Stadt nach Burghers, welche sich etwa ergeben hätten. General Elliot hatte im Lauf der Woche 4000 Stück Pferde und Vieh, wie auch viele Burenfamilien nach Standerton geschickt.

Die 10spaltige Zeile ober dem Raum 10 M. — für auswärts 15 M. — bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 M. — für auswärts 30 M. — Zeilen-
gebühr pro Tag 10 M. —
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Im gegenwärtigen Augenblick ist eine Uebersicht über die Stellungen der Buren um so mehr von Interesse, als die tatsächliche Kampfbereitschaft derselben und ihre Vertheilung über weite Distrikte für die Engländer die Friedensaussichten ziemlich weit hinauschiebt, wenn man nicht sehr günstige Bedingungen den nur halb Besiegten bewilligen will. Aus unserer beistehenden Karte geht die Vertheilung der Burentruppenkräfte, soweit sie sich an der Hand der eingegangenen britischen Berichte feststellen ließ, deutlich hervor; die Namen der Hauptführer sind dabei den Truppenstellungen beigegeben.

London, 20. Mai. Das Bureau Reuter meldet: Die Buren haben zwischen Amersfort und Ermelo die Kolonne des Generals Bullcock dreimal angegriffen. Sie verfügten über einen Zwölfpfünder, zwei Bombengeschütze und ein Maxingeschütz. Es wurde jeder Versuch gemacht, diese Geschütze wegzunehmen, allein dies gelang nicht. Schließlich wandten sich die Buren über Ermelo nach Carolina. Louis Botha verließ mit der Garnison und seinen Offizieren Ermelo am 15. Mai und wandte sich ostwärts. General Bullcock trieb hierauf die Einwohner Ermelo's aus der Stadt, kaum hatten die englischen Truppen die Stadt verlassen, so tauchten die Buren wieder auf und durchsuchten die Stadt nach Burghers, welche sich etwa ergeben hätten. General Elliot hatte im Lauf der Woche 4000 Stück Pferde und Vieh, wie auch viele Burenfamilien nach Standerton geschickt.



Wiesbaden, 20. Mai 1901.

Zaren-Geburtstagsfeier in Deutschland.

Der Geburtstag Kaiser Nikolaus II. gab am Samstag dem Paradediner in Meß einen besonderen Charakter: der russische Botschafter war bekanntlich eigens dazu eingeladen worden. Kaiser Wilhelm brachte auf den Zaren einen Trinkspruch aus, der das feste Einvernehmen Deutschlands und Rußlands in der chinesischen Frage betonte. Ausgehend davon, daß es eine alte und liebe Tradition des preussischen Heeres sei, die

wenn sie Autorengeister, denen es sehr wenige geben soll, sind und sie können nie wegen Katarth indisponiert sein, denn es giebt in der vierten Dimension kein schlechtes Wetter und keine Zugluft. Auf der Bühne saßen ein Konfessionier, ein Vortragender und ein Medium, außerdem ein Herr ohne bestimmte Rolle. Zuerst wurde Heinrich Heine, der große Spötter zitiert, und gab ein Gedicht von sich, das der Herr als von dem ungeliebten Liebling der Götter herrührend, vortrug. Seitdem ich das gehört habe, bin ich überzeugt, daß im Jenseits keine Ohreigenen ausgeteilt werden, sonst hätte Heinrich Heine sich auf diese Weise manifestiert. Dann wurden schauerliche Gedichte rezitiert und hierauf versuchte ein Mann das Publikum in Träume oder mindestens in unpoetischen Schlaf zu versetzen, indem er ein dreieckiges, spiritistisches Drama vorlas. Da ich nicht Lust hatte somnambul zu werden, rückte ich nach dem ersten Akt aus. Es war ein Stück, das „Gehirn erweichen, Menschen rasend machen kann.“

Im übrigen vertreiben wir uns hier die Zeit mit allerlei anderen Geschichten. Man hat wieder einen Haufen ungeschlagener Gefellen zusammengetrommelt und läßt sie mit einander ringen. Ich liebe solche modernen Gladiatorenkämpfe nicht, sehe sie mir nicht an und kann Ihnen davon nichts erzählen. Es finden weiterhin die üblichen Radrennen statt und bei dem letzten großen, dem sog. Goldenen Rad von Friedenau holte sich unter den Augen von etwa 12000 Zuschauern der Franzose Bonhours den ersten Preis im Hundert-Kilometerfahren. Auch das ist nicht gar so sehr anmutend und so verweile ich lieber noch einen Augenblick bei den Geishas. Acht echt japanische Geishas sind gegenwärtig in Berlin, gefallen und interessieren. Wer keine Freude an den eigentümlichen Tänzen, Pirouetten und Gesten dieser jungen graziösen, entsetzlich geschminkten Geschöpfe hat, die wie große Kuppen anmuten, den festset doch das Exotische Fremde zu volkserpsychologischen Gedanken Anlaß gebende ihrer Kunstübung. Es ist, wie Sie sehen, in Berlin immer etwas los, wir können gar nicht verderben.

Festtage der russischen Monarchen mitzufeiern, erinnerte der Kaiser in seiner bei diesem Diner gehaltenen Ansprache daran, daß vor bald einem Jahre unter Zustimmung aller Mächte dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee das Obercommando in Peking übertragen worden wäre. Wenn jetzt Peking vorhanden sei, daß das Gros der verbündeten Truppen bald in die Heimath zurückkehren können, so wäre dies nicht zum kleinsten Theil dem Vertrauen zu verdanken, welches der Kaiser von Rußland dem Grafen Waldersee geschenkt und erhalten habe. Mit dem Wunsche, daß die in China zwischen allen civilisirten Völkern bestehende Waffenbrüderschaft der großen Sache des Friedens zu Gute kommen möge, brachte der Kaiser am Schlusse seiner Rede ein Hoch auf den Kaiser Nikolaus aus.

Berlin, 20. Mai. Der Geburtstag des Zaren wurde gestern vom Kaiser Alexander-Regiment in feierlicher Weise begangen. Auf ein Glückwunsch-Telegramm des Regiments-Commandeurs erwiderte der Zar noch im Laufe des Tages. Abends fand im Offizier-Casino ein Festmahl statt. In der Kapelle des russischen Botschafts-Palais wurde der Geburtstag durch einen Gottesdienst gefeiert. Der General-Inspektor der Marine, Admiral von Köster hat dem Zaren namens der Marine ein Glückwunsch-Telegramm übersandt.

Aus China.

Gegen den Befehl des Grafen Waldersee hat Oberst Hoffmeister, wie sich aus einer längeren Schilderung des Botsinger Correspondenten der „Köln. Ztg.“ ergibt, seiner Zeit mit Bayern und Württembergern den chinesischen Truppen des Generals Wan am Antsupak ein Gefecht geliefert, das mit der Einnahme der Stadt Kwangtschang jenseits der vom Grafen Waldersee festgesetzten Demarkationslinie endete.

Es waren, so entnehmen wir der Schilderung, sehr beschwerliche Märsche, die endlich am vierten Markstage nach manchem anstrengenden Tage auf verschneiten und eisbedeckten Pfaden zu dem ersehnten Ziele führten. Die Mauer erschien in einem recht verwahrlosten und verfallenen Zustande, nur an den besser erhaltenen Wächthürnen noch in ihrem Verlauf auf große Entfernung hin zu erkennen. Ohne Bedenken wurde ein Durchzug durch ein Mauerthor in das jenseits der Demarkationslinie liegende Gebiet bewerkstelligt, trotz einer brieflichen Warnung des in Kwangtschang befehligenden Generals Wan, der einen Voten schied mit der Meldung, er stände mit seinen Truppen in Kwangtschang auf Befehl seines Kaisers und biete, da doch der Frieden geschlossen sei, die deutschen Truppen nicht weiter vorrücken zu lassen. Der Oberst konnte darauf nur erwidern, ihm sei von einem Friedensschlusse nichts bekannt, dagegen sei sein Auftrag, Tsamtschan (noch diesseits der großen Mauer) zu besetzen und die Auslieferung der Soldaten, die neulich auf seine Offiziere geschossen, zu verlangen; eine Besetzung Tsamtschans aber sei für ihn unmöglich, so lange sich in so bedrohlicher Nähe Kaiserliche Truppen aufhielten. Kaum war diese Antwort an den chinesischen Befehlshaber zurückgegangen, als von der Basis ein Meldereiter eintraf mit dem Befehl an den Detachementführer, unter allen Umständen eine Verührung mit den Chinesen zu vermeiden, Tsamtschan dagegen zu halten und dann mit dem Rest der Kolonne möglichst rasch zurückzuführen. Das war ein harter Schlag für die schönen Hoffnungen auf einen Zusammenstoß. Nach kurzer Ueberlegung aber verammelte Oberst Hoffmeister seine Offiziere um sich und hielt ihnen angesichts der großartigen Aussicht, die sich von der Höhe über die wilde Gebirgslandschaft bot, eine kurze Ansprache, worin er etwa sagte: „Meine Herren, Sie kennen den Befehl, ich bin mit meiner schweren Verantwortung wohl bewußt. Die Lage, worin wir uns befinden, verbietet mir, zu gehorchen. Ich handle gegen den Befehl. Sie verstehen mich, wenn ich jetzt anordne: Wir marschieren. Gewehr an!“ Unmittelbar nach seinem telegraphischen Bericht über den glücklichen Ausgang der Affaire wurde Oberst Hoffmeister zu seiner Rechtfertigung nach Peking berufen.

Mit nicht geringer Genugthuung, so schreibt der Correspondent der „Köln. Ztg.“, hat sein wackeres viertes Regiment dann von seiner Belobigung durch den Feldmarschall erfahren und sich doppelt freute, zu einer Zeit, wo die meisten deutschen Truppen aus lauter Langeweile die Heimkehr herbeisehnen, noch ein echtes, rechtes Gefecht unter schneidiger Führung erlebt zu haben.

London, 19. Mai. Aus Peking wird gemeldet: General Chaffee hat mit Rücksicht darauf, daß die regulären chinesischen Truppen im Bezirk Chentingfu durch Vorer besiegt wurden, für kommenden Mittwoch die Evacuierung der russisch-amerikanischen Truppen anordnet. Graf Waldersee sandte aus dem gleichen Anlaß einen energischen Brief an Li-Sung-Tschang, in welchem er die Entsendung einer deutschen Abtheilung nach Chentingfu androht. Die chinesischen Truppen würden dann aber einen Denzettel erhalten, der ihnen die Nothwendigkeit, die Vorer zu unterdrücken, klar vor Augen führen würde. Das Geschäft in dem Bezirk stößt und die Einwohner flieht nach Donan im Bezirk Wenan. 4 bis 500 Leute organisirten einen Dörferbund, dessen Zweck die Christen-Verfolgung ist. Sie griffen in der letzten Woche mehrfach christliche Niederlassungen an und verwundeten viele Anwohner mit Speeren. 3000 von Juan Schikais Truppen marschiren jetzt aus Peking, um in der Provinz Schili zu garnisoniren, sobald die fremden Truppen abziehen. Sie werden bis dahin in der Nähe von Peking campiren.

Die Tragikomödie im serbischen Königshaus.

Über die wir in der ersten Ausgabe unseres Blattes vom 19. Mai ausführlich berichteten, hat bereits zu einer Ministerkrise geführt. Sammlische Minister boten ihre Demission an. König Alexander lehnte sie jedoch ab und hat sich die weitere Entscheidung vorbehalten. Das Ministerium verlangte, daß der König sofort die Schritte zur Ertheilung einleite und daß die Königin in ein russisches Kloster verbannt werde. Nach zuverlässigen Belgrader Meldungen soll der König bemüht sein, die Königin zu rechtfertigen. Er empfing wiederholt den russischen Gesandten und hatte lange Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Wits, der auch die auswärtigen Angelegenheiten unter sich hat. Es wird ein Vertrauensmann gesucht, um am Petersburger Hof die notwendigen Aufklärungen in einbringlicher Weise vorzubringen. Trotz der unangenehmen Situation, die so allen fremden Höfen gegenüber vorhanden ist, ist doch das Wichtigste, gegenwärtig zu erforschen, wie der russische Hof die Wendung der Dinge auffassen und wie sich die Beziehungen beider Höfe gestalten werden. Da der Zar bei der Hochzeit Trauzeugen war und sogar die eventuelle Thronkandidatur mit Bereitwilligkeit annahm, hat er volles Recht, über die gegenwärtige Lage der Dinge ungehalten zu sein. Die Blätter bringen eine halbhoftische Meldung,

welche besagt, daß laut Gutachten der russischen Aerzte die Diagnose des Dr. Coulet, auf Grund deren man die Niederkunft der Königin erwartete, falsch war. Die russischen Aerzte wurden vor ihrer Abreise vom König mit dem Saworden ausgezeichnet. Es verlautet, daß Stojan Nowakowitsch, der gegenwärtige serbische Gesandte in Petersburg, nach Belgrad berufen wurde, und daß diese Berufung mit wichtigen politischen Dingen im Zusammenhang stehe. — Man erzählt, die Königin habe sich gegen eine Untersuchung energig gestäubt, bis der König endlich entschieden die Untersuchung befohlen habe. Es sei zu dramatischen Szenen zwischen den Gatten gekommen.

Belgrad, 19. Mai. Das Gutachten der Aerzte Dr. Wertheim, Wien und Professor Cantacuzena-Bukarest besagt, daß bei der Königin, entgegen dem Gutachten Coulets im September 1900 alle Anzeichen einer sogenannten falschen oder nervösen Schwangerschaft vorliegen, die Königin wurde durch den rasch anwachsenden Leibesumfang und infolge der von Coulet angerathenen ständigen Lebensweise in ihrer Meinung noch bestärkt, es handle sich um einen krankhaften Zustand, der geeignet sei, die von ihm Betroffene und ihre Umgebung irre zu führen. Bezüglich des Leibesumfangs wird das Vorhandensein einer Gebärmutterentzündung, verbunden mit einer veralteten Parametritis festgestellt, welche Verwachsungen zur Folge hatte. Dieser Zustand, der nicht bedenklich sei, bedürfe einer Behandlung, mit der bereits begonnen sei.

Wie verlautet, hat der Thronprätendent Peter Karageorgiewitsch mehrere Agenten nach Belgrad entsendet, welche für ihn Stimmung machen sollen. Es heißt, daß diese Agitation theilweise auf fruchtbaren Boden fällt.

Der türkische Postkonflikt.

Konstantinopel, 19. Mai. Der Minister des Aeußeren, Tewfik, machte gestern dem österreichisch-ungarischen, dem französischen und dem englischen Botschafter seine Aufwartung. Alle drei lehnten, als er über die Postangelegenheit sprach, jedwede Diskussion oder Uebermittlung an ihre respektiven Regierungen ab. Tewfik sagte, der Sultan bedauere die gegen die fremden Posten begangenen Ausschreitungen und es seien auf seinen Befehl kaiserliche Ordres ertheilt worden, daß die fremden Posten ungehindert und gesichert, wie früher, funktionieren. — Die Botschafter, die nunmehr Instruktion erhalten haben, vereinigen sich heute zu einer Konferenz in der deutschen Botschaft. Coercitive Maßregeln, wie sie einige Mächte wünschen, werden voraussichtlich nicht zu Stande kommen. Deutschland wenigstens betrachtet die Angelegenheit ruhigen Blutes und lehnt es ab, den bedauerlichen Uebergriff zu einer Demuthigung des Sultans auszunützen. (Frankf. Ztg.)

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. In gut unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Vorträge des Grafen Bülow beim Kaiser in Urville hauptsächlich die Frage der Rückberufung des Grafen Waldersee und der allmählichen Zurückziehung der deutschen Truppen aus China zum Gegenstand gehabt haben. Vielleicht könnte mit der Zurückziehung der Truppen schon Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats begonnen werden. Auf der Fahrt von Metz nach Urville hielt der Reichskanzler gemeinsam mit dem Kriegsminister dem Kaiser Vortrag. In Urville flog Graf Bülow im kaiserlichen Schlosse ab und beehrte am Nachmittage den Kaiser auf einem Spaziergange. Später nahm der Reichskanzler an der Tafel theil. Der Parade wohnte Graf Bülow im Wagen mit dem russischen Botschafter bei. Auch die Rückfahrt nach Metz machte der Reichskanzler gemeinschaftlich mit dem Grafen Osten-Saden.

Ein neues Branntweinsteuer-Gesetz soll dem Reichstage sofort nach dem Zusammentritt im November wieder vorgelegt werden. Für die Reichs-Regierung wird hierbei die Rücksicht auf die Festsetzung eines neuen Rolltarifs in keiner Weise maßgebend sein. Ueber die Gestaltung des Gesetzes sind noch keine Bestimmungen getroffen. In maßgebenden Kreisen wird aber erwartet, daß sich die Vorlage an den vor wenigen Tagen unter den Tisch gefallenen Entwurf anlehnen wird.



Aus Noth und Verzweiflung brachlos eine Arbeiterfrau in Coblenz, deren Mann seit Monaten im Hospital verpflegt wird, in den Tod zu gehen. Sie hatte alle Anstrengungen gemacht, ihre vier Kinder durch ihre Arbeit zu unterhalten, so lange der Vater im Hospital sei, aber oft mußte sie die Kinder hungrig zur Schule schicken. Als nun auch der Hausvater wegen rückständiger Miete mit Ausweisung drohte, gerieth die Frau in solche Aufregung, daß sie ihrem Leben durch Erhängen ein Ende setzen wollte. Schon hatte sie sich die Schlinge um den Hals gelegt, als sie ihren Entschluß dahin änderte, vor dem Tod ihre Kinder umzubringen. Es gelang ihr, sich wieder aus der Schlinge loszuwinden; als sie aber die Kinder umzubringen versuchte, kamen auf deren Geschrei die Nachbarn herbei. Die Frau wurde wegen Mordversuchs verhaftet, aber gleich nach dem ersten Verhör entlassen, weil das Gericht die Ueberzeugung gewann, daß sie in Verzweiflung ihrer Sinne nicht mächtig gewesen sei. Die Frau und ihre Kinder fanden sofort Unterkunft und Pflege im städtischen Hospital.

Vielseitige Verwendung der Lehrer. Die vielseitige Verwendung der Lehrer ist bekannt. Allen derartigen Ansinnen setzt die Krone auf eine nach der „Straßb. Ztg.“ gegenwärtig im Schulinspektorsbezirk Saarunion — jedenfalls wohl auch in den anderen des Unter-Elsaß — wirkende Verfügung des Bezirkspräsidenten, nach welcher bis zu einem bestimmten Termine die Lehrpersonen dem Schulinspektor angeben sollen, wieviel Kinder ihrer Schule „an Kopfschmerzen, an Kopfjahren oder anderem Ungeziefer befallen sind“.

Ein Uebertöb. Ein „Uebertöb“ stand unlängst in der Person einer Bäuerin aus Varenbach bei Rothau vor der Strafkammer in Zabern. Sie war beim Solafrevel im Walde ibernach worden, kurz entschlossen aber nahm sie ihr Peil und ging damit dem Förster zu Leibe, so daß er seinen Revolver zog und auf sie anlegte. Nun erst kam die Frau zur Befinnung. Zur reiflichen Ueberlegung wurde sie aber vom Gericht noch auf einen Monat ins Gefängnis gesperrt.

Ein deutscher Fremdenlegionär als Mörder. — In dieser Spitzmarke wird französische Blätter aus Algier berichtet: In der Nähe der militärischen Station Imbert machte der aus Deutschland stammende Fremdenlegionär Erwin, der die auf der Farm Merlo arbeitenden militärischen Gefangenen überwachen sollte, den Versuch, mit Waffen und Gepäck zu desertiren. Er wurde von Gendarmen verfolgt und nahm, als er sah, daß er nicht entkommen konnte, auf 200 Meter Entfernung sein Gewehr zur Hand, geschüttelt durch eine mit Gesträup bedeckte Böschung. Dem Gendarm Griffe geräthete er mit einer Kugel die Schulter, einem anderen Gendarmen jagte er eine Kugel ins Bein, und eine dritte Kugel traf ein Pferd. Nachdem er 14 Patronen verschossen hatte, wollte Erwin den Gewehrstoß als Waffe brauchen. Er wurde jedoch ergriffen und ins Gefängnis gebracht.

Eine ganze Familie wahnsinnig geworden? Ueber den schier unglaublichen und doch durchaus bezeugten Vorfall schreibt man italienischen Blättern aus Udine: Heute früh kam der Bürgermeister von Codroipo mit zahlreicher Garabinierei nach dem kleinen Dorfe Sanvidotto, weil sich das Gerücht verbreitet hatte, daß die dort Lebende, aus zehn Personen bestehende Familie Finos wahnsinnig geworden sei. Die Finos sind arme Bauern, die bis jetzt auf den Gütern des Grafen Noya gearbeitet hatten. Als die Besessenen in Sanvidotto eintrafen, fanden sie die Wohnräume verschlossen; aus dem Innern der elenden Hütte drang ein verworrenes Geschrei. Der Bürgermeister von Codroipo kletterte nun auf eine Mauer und konnte von dort aus beobachten, was in der Hütte vorging. In der Küche saßen Männer, Weiber und Kinder, die sich die Kleider vom Leibe gerissen und den Körper wund geschlagen hatten; die mit Blut besetzten Kleiderstücke warfen sie nebst Flaschen, Gläsern und durch ein Fenster auf die Straße. Als es endlich gelang, in die Hütte einzudringen, fand man in der Mitte der Hütte die Melania Finos splitternd liegen; mit blödem Gesichtsausdruck ließ sie es ruhig geschehen, daß Mutter, Brüder und Schwester ihr den Körper zerfleischten, um den Teufel daraus zu vertreiben. Die Teufelsbanner nahmen dann daselbst Experiment an sich selbst vor. Es heißt, daß ein „Zauberer“, ein Slovener, vor einiger Zeit die Familie Finos besucht habe, unter dem Vorgeben, daß er jede Krankheit heilen könne; er habe dann erklärt, daß die ganze Familie vom Satan besessen sei, und habe allerlei Exorcisten-Kunststücke gemacht. Indem er erklärte, daß der Teufel aus dem Körper des Besessenen ausgetrieben müsse, um ihn auszuspeiden. Bald nach dem Erscheinen des „Zauberers“ wurde die Familie Finos irrsinnig und wird jetzt nach Udine ins Irrenhaus gebracht werden müssen.



Aus der Umgegend.

Bierstadt, 19. Mai. Ein Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in der hiesigen Langgasse. Der Nachbar des Herrn Ludwig Seuberg, Herr Ph. Vogel, hatte die Absicht, sein Geschäft zu vergrößern, und war nach der Scheune des Ersteren zu das Fundament bereits ausgegraben. Ob man nun zu nahe oder zu tief gegraben, oder die Nachbarscheune nur ungenügend gesichert hatte, genaue Scheune stürzte unter donnerschallendem Getöse zusammen und wurden dadurch auch die Gemölde des Pferdestalles eingestürzt. Glücklicher Weise waren die beiden sehr werthvollen Pferde von Seuberg einige Minuten vorher zwecks Feldarbeit eingesperrt worden; so sind sie dem sicheren Untergang entgangen. Der Schaden wird auf ca. 2000 M. geschätzt.

Kastel, 20. März. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde auf der hiesigen Station ein Soldat vom 80. Inf.-Regt., 9. Compagnie, von dem schon in der Fahrt befindlichen Wiesbadener Zuge herabgeschleudert. Dem Bedauernswürthigen wurde der linke Arm abgefahren; außerdem erlitt er schwere Verletzungen am Kopfe. Der Mann wurde in das Mainzer Militär Lazareth geschafft.

Erbach, (Rheingau), 16. Mai. Wie in allen Weinorten des Rheingaus, so wurde auch hier am Mittwoch mit dem Fangen der Heumotte begonnen. Die zu diesem Zwecke verordneten Schalkinder, Knaben und Mädchen, hatten sich alsbald große Fertigkeit angeeignet, so daß der erste Abend bereits ein Resultat von 4522 Stück Motten ergab. Am nächsten Freitag und die nächstfolgenden Tage wird das Fangen fortgesetzt. Auch im Oestrich wurde vergangener Woche mit dem Einfangen der Motten begonnen. Die zahlreichen Insekten dieses Jahr auftreten, beweist der Fang, welchen Herr Bürgermeister Heß im Oestricher Weinberg „Dittels“, „Mittelgemarkt“ am Samstag Abend mit 90 Fingern unternahm, wobei etwa 21 000 dieser schädlichen Insekten mit dem Stahlhaken Klebefächer eingefangen und vernichtet wurden. Ein Beweis, wie nothwendig es ist, daß mit aller Energie der Fang die Schädlinge betriebs werden muß, um einem immensen Schaden an Weintrauben im Herbst vorzubeugen.

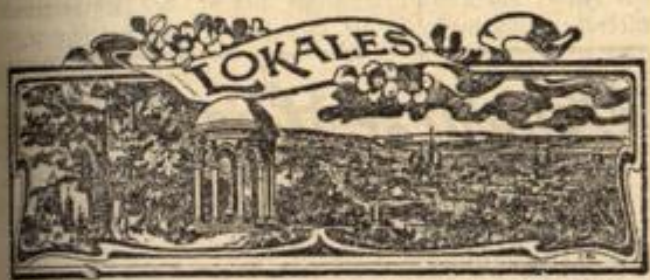
Oestrich, 17. Mai. Mit 1. Juni feiern vier Lehrer des Rheingaukreises ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Es sind dies die Herren Caspar Radesheim, Dieffenbach-Hattenheim, Eißelberger-Johannisberg und Schwilke-Ebingen. Aus Anlaß dessen vereinigen sich die Herren mit noch 14 Kollegen am Pfingstmontag zu Montabaur, um den Tag ihrer 25-jährigen Lehrtätigkeit dort gemeinsam festlich zu begehen.

Winkel, 19. Mai. Bei dem Wettturnen auf der Voreley erhielt der Turner Anton Kienner mit 21½ Punkten den 4. und der Turner Jos. Günther mit 18½ Punkten den 6. Preis. Der Turner Erwin Günther, welcher außer Concurrenz mitturnte, erreichte 25½ Punkte und wurde ihm eine Anerkennung zu Theil.

Griesheim, 19. Mai. Die Katastrophe zu Griesheim hat noch ein Opfer gefordert. Die Frau Gersbach aus Griesheim, Ehefrau des dortigen Vieh-

schaffen Versbach, welche bei dem Unglück einen schweren Schädelbruch und sonstige Verletzungen davongetragen hatte, ist am Mittwoch im Krankenhaus zu Höchst ihren Leiden erlegen. Leider darf man hiermit die Verlustliste immer noch nicht definitiv schließen, denn, wie wir hören, besteht noch für mehrere andere Verletzte Lebensgefahr.

kl. Billmar, 18. Mai. Im Laufe des vergangenen Winters gingen dem hier stationierten Gendarmen Herrn Adersnack verschiedene anonyme Briefe zu, wovon jeder an einer anderen Poststation abgestempelt worden war, jedenfalls deshalb, um die Spur der Autorschaft der Schmähbriefe abzulenken. Auch der Herr Staatsanwalt zu Limburg empfing derartige Schmähbriefe, immer anonym und an einer anderen Poststation abgestempelt. Von dem Herrn Staatsanwalt zu Limburg beauftragt, stellte Herr Adersnack umfangreiche Recherchen an, die endlich die Spur auf die ledige Katharina Kr. zu Langhede führten. Zur Anzeige gebracht, leugnete Letzgenannte energisch die Autorschaft und mußte erst durch Ausbietung eines zahlreichen Zeugenmaterials der That überführt werden. Dieser Tage fand am Landgericht zu Limburg die gerichtliche Verurteilung der Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis statt; mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit und Bössartigkeit des Treibens der Angeklagten erkannte das Gericht auf 4 Monate Gefängnis nebstdem der Staatsanwalt nur 3 Monate beantragt hatte.



Wiesbaden, 20. Mai.

Kurhaus-Gartenfest.

Wir nähern uns der Hochsaison, — oder befinden uns schon „mitten drin“. Das herrliche Maiwetter der letzten Wochen hat das feine Gethen, um Gäste aus aller Herren Länder, — wer zählt die Völker, kennt die Namen? — hierherzuholen. Und Wiesbaden präsentiert sich seiner Gäste würdig in einem Gewande, das selbst die Erzeugnisse einer modernen Pariser Schneiderin noch übertrifft. Das will, wie der Augenschein auf dem ersten diesjährigen Kurhaus-Gartenfest besonders eindrucksvoll lehrt, viel besagen. Man mag über die moderne Kunst denken wie man will, soviel steht jedenfalls fest, daß sie auf dem Gebiet der Mode neben wenigen bizarren, viele duftige und schöne, allerdings auch kostspielige Blüten treibt. Nun, für die Mehrzahl der Wiesbadener Kurgäste spielt der Kostenpunkt keine Rolle und so bietet sich denn bei einer Veranstaltung wie die vorgestrichene, zumal, wenn die derart vom Wetter begünstigt ist, für Jeden, der Schönheit besitzt, ein wahrhaft herrliches Bild gesellschaftlichen Lebens, das von der grünen Pracht unseres herrlichen Kurparks wirkungsvoll umrahmt wird.

Durch ein „Russisches Nationalconcert“ aus Anlaß des Jaren-Geburtstages, wurde das Fest um 4 Uhr Nachmittags eingeleitet. Das städtische Kurorchester brachte Weisen von Gluck, Vivaldi, Dargomysky, Rubinstein, Tschaikowsky u. A. mit großer Bravour zu Gehör. Unterdesen traf Mih Volsky, die bekannte Aeronautin, ihre Vorbereitungen zu einer Ballonfahrt, die um so größerem Interesse begegnete, als bekannt wurde, daß außer Herrn Kapitän Herrel, eine Wiesbadener Dame, Fräulein Charlotte Pre, den Flug ins Blaue mitmachen würde. Der Aufstieg ging gegen 5 Uhr statt von staten. Der 1000 Kubikmeter fassende Ballon erreichte eine Höhe von 3000 Metern und landete allmählich, nachdem er etwa eine Viertelstunde lang anscheinend unbeweglich über der Stadt gestanden hatte, gegen 6 Uhr beim Wasserwerk in Viebrich.

Von 6—8 Uhr concertierte das Trompetcorps des Kass. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27 unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektor, Herrn J. Paul. Um 8 Uhr begann ein Doppelconcert. Das städtische Kurorchester und die Kapelle des Kass. Regts. von Gersdors (Kapellmeister G. Gottschalk) sorten abwechselnd für einen Ohrenschaus, der qualitativ und quantitativ nichts zu wünschen übrig ließ. Mit Eintritt der Abenddämmerung begann die Illumination des Kurparks, die dem glänzenden Wilde vom Tage durch mannigfache Beleuchtungskünste einen märchenhaften Schimmer lieh. Alledem setzte das blendende Schauspiel eines großen Feuerwerks, ausgeführt von unsern heimischen Meistern auf pyrotechnischem Gebiete, Herrn A. Becker, die Krone auf. Es würde zu weit führen, die einzelnen Piecen dieses Beckerschen Feuerzaubers zu beschreiben, nur soviel sei gesagt: Es war eine Licht- und Farbenorgie, deren Schönheit jeder Beschreibung spottet.

Die feierliche Beisetzung der Prinzessin Luise hat gestern Vormittag halb 12 Uhr in der Kirche zu St. Nikolai bei Potsdam in Gegenwart des Kaisers stattgefunden. Die Trauerversammlung bestand ferner aus den Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses, den Hofchargen, Generaladjutanten, Generalen und Admirale à la suite und den Flügeladjutanten, dem Minister des Königl. Hauses v. Welzel, Kultusminister Dr. Studt, dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barthhausen, der Hofgeistlichkeit, den Cabinetsschefs usw. Nach dem Orgelspiel sang der Domchor „Christus ist die Auferstehung“ und die Gemeinde „Jesus meine Zuversicht“. Pfarrer Roedenbeck hielt die Trauerkulturgie, Hofprediger Wendlandt die Gedächtnisrede, worauf die Beisetzung erfolgte.

Der König von Dänemark wird Anfangs Juni hier eintreten. Wie verlautet, wird Prinz Waldemar den König begleiten.

Personalien. Der russische Staatsrath v. Bloch, bekannt durch seine Friedenspropaganda, ist aus Warschau mit seiner Familie hier eingetroffen und hat im Hotel Kaiserhof Wohnung genommen. — Herr Actuar Dezius, z. Z. an der Strafanstalt zu Eberbach, ist p. 1. Juni an das Königl. Amtsgericht zu Kagenelnbogen versetzt.

Militärpersonalien. Zum Commandeur des Füsilier-Regiments von Gersdors (Hess.) Nr. 80 wurde Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Jacobi, Altk. Chef im großen Generalstabe, unter Beförderung zum Obersten und Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, ernannt. — Hr. v. von Hügel, Königl. Württemberg. Oberstleutn. beim Stabe des Füsilier-Regiments von Gersdors (Hess.) Nr. 80, von dieser Stellung behufs Beförderung zum Obersten und Ernennung zum Commandeur des Infanterie-Regiments Altk. Württemberg (3. Württemberg.) Nr. 121 entbunden. — v. Blankenburg, Major und Bats.-Commandeur im Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzogth. Hess.) Nr. 116, unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Stabe des Füsilier-Regiments von Gersdors (Hess.) Nr. 80 versetzt. — Voigt, Major und Abtheil.-Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, zum Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75, Belmann, Major aggreg. dem Kass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, zum Abtheilungs-Commandeur im Regiment, — ernannt. — Zum Oberstleutnant wurde befördert Leutnant Penoumont im Kass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27.

Ordensverleihung. Dem bisherigen Bevollmächtigten zum Bundesrath, Großherzoglich oldenburgischen Wirklichen Geheimen Rath Selkman hier, wurde der Rother Adler-Orden erster Klasse verliehen.

Todesfall. Am Samstag Nachmittag verschied Herr Reutner Ph. Göbel im Alter von 84 Jahren. Herr Göbel war der Gründer der bekannten Weinhandlung Ph. Göbel hier und als Autorität im Weinsache bekannt. — Am Samstag Nachmittag verschied in der Pagenstecher'schen Augenklinik die Herzogin Catharine von Cleveland, die einem der ältesten englischen Adelsgeschlechter angehört.

Straßenperrung. Die Riehlstraße von der Karlstraße bis zur Herderstraße und die Bülowstraße von der Scharnhorststraße bis zum Feldweg werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Wegwechsel. Die Dr. Lade'sche Hofapotheke in der Langgasse ist in den Besitz des Herrn Dr. Klein aus Desfrich übergegangen. Die unterhalb Bleidenstadt gelegene, Herrn Mühlenbesitzer G. Koch gehörige sogen. „Händchenmühle“ ging heute in Besitz des Herrn Dekonom Aug. Pfeiffer in Wiesbaden über, welcher eine größere Strohhallen-Fabrik errichten will. Abschluß durch die Immobilien-Agentur A. L. Fink, Wiesbaden.

Weinkauf. Die hiesige Casinogesellschaft kaufte dieser Tage durch Vermittelung des Herrn Weincommissionsärs Reulers die 1900er Weinkressen (8 Halbfäß) des Herrn Pfarrers Strauß zu Naunthal zu hohem Preise.

Local-Gewerbeverein. Auf die heute Montag, den 20. Mai, Abends halb 9 Uhr, in der Turnhalle, Wallrissstraße 41, stattfindende General-Versammlung des Local-Gewerbevereins sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Kurhaus. Die Witterung, welche seit gestern eine wirklich sommerliche geworden ist, wird voraussichtlich dem morgen, Dienstag um 5 Uhr Nachmittags, beizunehmenden Sommerfeste der Kurverwaltung günstig sein. Wie wir schon mittheilten, wird der große Saal des Kurhauses der Veranstaltung durch ein reiches decoratives Arrangement aus natürlichem Flieder den Charakter eines Frühlingsfestes verleihen. Da der Garten schon von 4 Uhr ab für die Theilnehmer der Festlichkeit reservirt wird, so kann das realmäßige Nachmittags-Konzert der Kapelle nicht stattfinden. Bereits ab 5 Uhr wird die hiesige Militärkapelle konzertieren. Der absolute Voll mit Umzügen und Tanz im Garten dürfte die zahlreichste Theilnahme aus den Kreisen unserer Fremden- und einheimischen Publikum finden, zumal der Besuch im Bromenaden-Anzug gestattet ist. — Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Lösung der Karten zu der am Donnerstag dieser Woche stattfindenden Rheinfahrt der Kurverwaltung der festen Bestimmung des Schiffes, des Mittagmahles etc. wegen bis morgen Dienstag Mittag erfolgen muß. Die Theilnahme dürfte eine sehr lebhaft werden, wie ja auch kein anderer Kurort in der Lage ist, eine so anregende Veranstaltung zu bieten, welche den Kurgästen in der bequemsten und angenehmsten Weise die Zauberei unserer herrlichen Rheingegend erschließt.

h. Reichshallen. „Das war wieder einmal ein genugsamer Abend, so gut habe ich mich lange nicht mehr unterhalten!“ meinte ein Tischgenosse am Schluß des Premieren-Abends in den Reichshallen. Und wahrlich der Mann hatte nicht unrecht, denn das neue Programm weist so viele hervorragende Nummern auf, daß deren jede eine eigene Besprechung verdiente. Da uns aber der Platz hierzu fehlt, müssen wir uns darauf beschränken, einen Ueberblick über das gesamte Programm zu geben. Da ist zunächst die flotte Tanz-Coubrette Lola Picarti, die es versteht, Grazie und Kunst in schönster Harmonie zu vereinigen. Feisches Aeußeres, schneidendes Auftreten und sympathische Stimme, dahin läßt sich das Urtheil über die Dame kurz zusammenfassen.“ Raum hat sie die Bretter verlassen, als auch schon der Humorist, der Bierservantete in jedem Varietee, tritt. Oswin Müller ist zwar noch jung an Jahren, aber alt an Fähigkeit und Talent. Er genügt allen Ansprüchen, die man füglich an einen guten Humoristen stellt. Durch gute und decorete Wahl seiner Couplets befriedigt er das Publikum und sichert sich stets einen guten Erfolg. — Einen geradezu großartigen Jongleur hat die Direktion in Max Henry gewonnen. Wie ganz anders behandelt er Gegenstände, die wir gewöhnliche Spielsbürger im täglichen Leben zu brauchen pflegen. Hüte, Cigarren, Spazierstöcke fliegen in tollem Wirbel durch die Luft. Stöße mit schweren Kugeln balancieren auf seiner Nase. Cigarren werden im Fluge angezündet usw. Sein Haupttrick, das Auffangen der Kugeln, war ebenso belustigend wie schwierig und zeugte im hohen Maße von der Kunstfertigkeit des Jongleurs. — Die Gesangsparodisten Mina und Toni sind aus dem letzten Programm prolongirt, und ist damit Gelegenheit geboten, sich noch eine Zeitlang an ihren frischen Stimmen und Vorträgen zu ergötzen, ganz besonders amüsieren aber ihre

2 „echten“ Tiroler Vorträge. — Als ein Wunder der Akrobatic werden im Programm die Original-Bourneillys bezeichnet. Die faubere exakte Arbeit der beiden Künstler auf dem Gebiete der Akrobatic erregen allgemeine Bewunderung. Trotz der scheinbaren Leichtigkeit, mit der die Bourneillys arbeiten, entgeht dem Zuschauer doch die ungeheure Kraftanwendung der Beiden nicht, mit der sie ihre Produktionen zur Ausführung bringen. — Den Vövenantheil des Abends nahm nun natürlich der echte Ausbrecherkönig Moudini für sich in Anspruch. Die Aufsehen erregende Leistungen Moudinis haben wir schon kürzlich eingehend besprochen. Hinzuzufügen wäre noch ein Stüdchen, das Moudini selbst als Schwindel bezeichnet, das aber deshalb nicht weniger verblüfft und zum Schluß amüsiert. Ein assistirender Afrikanerfnabe wird in einen Sack gestellt, derselbe wird alsdann verknüpft und in einen großen amerikanischen Koffer gesteckt. Dieser Koffer wird nach sicherem Verschluss in einen zweiten Koffer verpackt, der nicht nur mit drei Schlössern verschlossen, sondern auch noch kreuz und quer mit fingerdicken Striden verknüpft wird. Und nun kommt das Sensationelle der ganzen geheimnissvollen Produktion. In einem Augenblick erscheint der von seinen Fesseln befreite Regierfnabe auf dem Koffer stehend, während die Gattin Moudinis die zuvor auf den Koffer saß in dem verschärften Sack aus dem Koffer geholt wird. Den Schluß des interessanten Programms bildet ein Stelzen-Akt der Gebrüder Decar. Obwohl dieser Tric schon früher in den Reichshallen gesehen wurde, belustigt sich das Publikum doch immer über die originellen Leistungen dieser beiden Künstler.

Feuerlöschprobe. Am Mittwoch, den 22. d. Mts., findet Nachmittags 5 Uhr „Unter den Eichen“ eine öffentliche Feuerlöschprobe mit dem Moment-Feuerlöcher „Excellor“ statt. Der kleine Handapparat wurde bereits mehrfach öffentlich geprüft und fand die Anerkennung und Empfehlung erster Sachautoritäten.

In Sachen der elektrischen Straßenbahn ging dem hiesigen Magistrat unterm 16. d. M. folgendes Schreiben von der Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt zu: „Darmstadt, den 15. Mai 1901. In der gestrigen, von uns beschickten Sitzung der Verkehrs-Deputation wurde zur Sprache gebracht, daß vor dem 1. April d. J. für die Strecke Albrechtstraße-Viebrich-Rheinmüser ein Fahrpreis von 15 Pf. erhoben wurde, von da ab aber eine Erhöhung auf 20 Pf. eingetreten sei. Diese Behauptung hat sich als richtig herausgestellt. Nach dem Tarif soll der normale Fahrpreis dieser Strecke 20 Pfg. betragen, durch ein Versehen ist jedoch auf den Fahrscieinen zu 15 Pf. anstatt Rindel-Viebrich-Rathhaus aufgedruckt Albrechtstr.-Viebrich-Rathhaus. Da der neue Tarif eine Erhöhung der am 1. Mai 1899 eingeführten, regulirten Fahrpreise grundsätzlich ausschließt, so stehen wir nicht an und glauben der Zustimmung des geehrten Magistrats versichert zu sein, wenn wir die Tariffstrecke Viebrich-Rheinmüser-Rindel für 15 Pf. bis zur Albrechtstraße ausdehnen und den Tarif hiernach umändern. Wir haben dementsprechend Anweisung gegeben und dem Magistrat in Viebrich bezügliche Mittheilung gemacht. Die Direktion: Wolff.“ — Die Direktion der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft scheint es doch vorzuziehen in friedlichere Bahnen einzulassen. Hoffentlich stellen sich noch mehr solcher Versehen bei der Tarifserhöhung heraus!

Vohnbewegung der Bäder. Die hiesigen Bädergehilfen beabsichtigen, durch den Erfolg der Bäder-Vohnbewegungen in Mainz und Darmstadt angepornt, auch hier in eine Vohnbewegung einzutreten. Am 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet in den „3 Königen“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher die Entscheidung getroffen werden soll.

Leichenfund. Am gestrigen Sonntag in der Frühe wurde hinter dem alten Friedhofe eine schon stark in Verwesung übergegangene Kindesleiche gefunden. Dieselbe war in eine Männerjacke gehüllt und mußte allen Anzeichen nach erst kurz vor dem Funde an den Fundort gebracht worden sein. Wie die Leiche dorthin gekommen und ob es sich um eine heimliche Geburt handelt, darüber herrscht zur Zeit noch tiefes Dunkel.

Glender Tod. Gestern Vormittag wollte ein prächtiger Jagdhund, der im Fenster des Hochparterres eines Hauses an der Seerobenstraße lag, hinab in den Vorgarten springen. Hierbei sprang das Thier in einen spitzen Eisenstab des Gartengeländers, der sich tief in den Körper des Hundes einbohrte. Ein schauerliches Geschrei des Hundes lockte eine große Menschenmenge herbei und hilfsreichen Händen gelang es mühevoll, daselbst aus seiner kritischen Lage zu befreien. Ein sofort herbeigerufener Thierarzt mußte leider constatieren, daß der Hund nicht mehr zu retten sei, und ordnete deshalb die Tödtung durch Gift an.

Erwischter Vogelfeiler. Dem Gartenaußseher der „Warmen Damm-Anlage“, Müller, ist es gelungen, ein Individuum, welches ihm schon seit längerer Zeit als Vagabund verdächtig war, heute morgen 36 Uhr auf der That zu ertappen, da dasselbe gerade im Begriffe war, zwei Schwarzköpfe durch Schlingen von den Bäumen wegzunehmen. Soffentlich trifft diesen Vogelfeiler eine exemplarische Strafe. Derselbe, ein junger Mann, A. J. von hier, scheint ein um so gefährlicherer Vogeldieb, als bei ihm zu Hause zwei Radtigallen vorgefunden worden sein sollen. Wo er dieselben hergenommen, ist zwar nicht bekannt, doch sei hier bemerkt, daß sich eine dieser lieblichen Frühlingslängerrinnen am Donnerstag auf dem „Warmen Damm“ eingefallen hatte, daselbst in der Morgen- und Abendstunde dieses Tages durch ihren Gesang entzückte, aber am Freitag spurlos verschwunden war. Der Gesang erinnerte an die etwa 25 Jahre zurückliegende Zeit, als vorzugsweise der „Warme Damm“, ferner der Park des Paulinenstiftchens, die Promenade nach Sonnenberg etc. mit zahlreichen Radtigallen besetzt waren. Wir sind überzeugt, daß ganz besonders die sehr zahlreiche in den Anlagen und Gärten unserer Stadt herumfliegenden, zum Theil verwilderten Kägen dem Vogelfeiler nachgehen. Wir haben selbst erlebt, daß in dem Holzstalle einer Villa in der Nähe des hiesigen Waldes sich zwei Kägenmeister im Laufe eines Sommers aufhielten, vernahmen auch damals, daß in ähnlichen Fällen die jungen Kägen aus unterständener Thierfreundlichkeit großgezogen und dann im Walde ausgesetzt wurden. Jedenfalls sollte rücksichtslos gegen diesen Kägenmissethäter vorge-

gangen werden. Ein Lummelplag für dieselben scheint auch vornehmlich der verödete und verwilderte Park des Paulinenschloßes zu sein, wofür sich empfehlen dürfte, durch Stellen von Haken und Abschießen diese Vogelräuber möglichst unschädlich zu machen, ebenso in den Kuranlagen.

Das Spangenberg'sche Conservatorium für Musik (Wilhelmstr. 12) veranstaltet, Dienstag, den 21. Mai Abends halb 8 Uhr im Saale der Voge-Platz (Friedrichstraße) einen Vortragsabend von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen. Ein besonderes Interesse gewinnt die Aufführung durch den Umstand, daß Fräul. Emmy Bloch, Concertsängerin und Lehrerin der Anstalt, ihre freundliche Mitwirkung zugesagt und 2 Lieder von Brahms, sowie zwei neue Compositionen eines Schülers aus der Compositions-Klasse des Herrn Direktors H. Spangenberg zum Vortrag bringen wird. Das sehr reichhaltige Programm besteht aus nachfolgenden Nummern: Clavier-Quartett op. 16 von Beethoven, Streichquartett von Haydn, Claviercompositionen von Bach, Papillons von Schumann, Feuerzauber von Wagner-Brassin, Polonaise in As-dur von Chopin, Vercuse von Grieg, Polonaise von Rubinstein; Violin-Vorträge: Elegie von Ernst, Symphonie concertante für 2 Violinen von Danclo, Violinconcert von Beriot, sowie Thema und Variationen für Cello von Bruchmann. Die Vortragenden gehören den Klassen der Herren Königl. Concertmeister Komak, Concertmeister Jermar, Königl. Kammermusiker C. Bachhaus, Pianisten J. Grohmann und des Direktors des Conservatoriums H. Spangenberg an. Der Eintritt ist wie immer frei und Interessenten gerne gestattet.

Der Kaufm. Hilfsverein für weibliche Angestellte zu Berlin gehört nach Ausweis des letzten Jahresberichtes zu den größten Fachvereinigungen Deutschlands, denn er zählt über 13 000 Mitglieder in allen Theilen des deutschen Reiches. Als Interessenvertretung der deutschen Handlungsgehilfinnen hat er stets in vorderster Reihe gestanden, wenn es galt, die Lage der kaufmännischen weiblichen Angestellten zu verbessern. So ist z. B. die am 1. April in Kraft getretene Verordnung, wonach dem Verkaufspersonal Sitzgelegenheit gewährt werden muß, auf seine Anregung zurückzuführen. Die Stellenvermittlung des Vereins, die sich auf Contor- und Verkaufspersonal erstreckt, ist von hervorragender Bedeutung, es wurden im Jahre 1900 etwa 3500 Stellen vermittelt. In Berlin unterhält der Verein eigene kaufmännische Bildungsanstalten, die von nahezu 700 Schülerinnen besucht werden. Sein alljährlich an die Geschäftsinhaber verändertes Rundschreiben, in dem um Gewährung von Sommerurlaub an die Angestellten gebeten wird, hat auch im abgelaufenen Jahre einen guten Erfolg gehabt. Das Vereinsorgan „Mittheilungen für weibliche Angestellte“ erfreut sich eines guten Ansehens wegen des sachlichen Tones, in dem dort Standes- und Fachfragen behandelt werden. Seinen Mitgliedern gewährt der Verein unentgeltlichen Rechtsrath und wo möglich auch Rechtsbeistand. Unterstützungen und Darlehen sind im vergangenen Jahre über 5000 M. bewilligt worden. Der Verein gehört dem deutschen Verband kaufmännischer Vereine und dem deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen an.

Weinmarkt.

Weinversteigerung zu Erbach i. Rhg. Am 15. Mai cr. fand unter Leitung des Auktionators W. H. Helfrich aus Wiesbaden die erste Weinversteigerung der Vereinigten Rheingauer Weingutsbesitzer, der Administration Sr. Maj. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen zu Schloss Reinhartshausen in Erbach im Gasthof zum Engel daselbst unter reger Theilnahme statt. Es gelangten zum Ausgebot 20/2 Stück 1900er, 10/2 Stück 1899er, 3/2 Stück 1895er, 5/2 Stück 1897er und 2/2 Stück 1893er Schloss Reinhartshausener. Erlöst wurden für die 1900er 940, 810, 800, 910, 960, 990, 1160, 1150, 1000, 1010, 1270, 1210, 1630, 1420, 1840, 1520, 2150, 2740, 2750, 2550, = 28 810 M., für die 1899er 1110, 710, 1060, 850, 1020, 1130, 1410, 1010, 1330, 1810 = 11 440 M., für die 1895er 2490, 2720, 2690 = 7900 M., für die 1897er 3410, 3510, 3740, 4540, 4450 = 19 650 M., für die 1893er 6100 und 8110 M., letzteres Halbstück wurde jedoch nicht zugeschlagen. Der Gesamt-Erlös beträgt 73 900 M. Hauptsteigerer waren Nicol. Kollhaas-Erbach, Leo Levitta-Nüdesheim für Rathsfelder-Berlin, W. H. Graf-Erbach, Isaac Levitta-Nüdesheim, Graf u. Siebert-Erbach, Herke-Deisterich, Söhnlein-Weisenheim und Stramiger für Eichenau-Wiesbaden.

Mittelheim a. Rh. 18. Mai. Am 17. Mai cr. fand unter Leitung des Auktionators W. H. Helfrich aus Wiesbaden die Versteigerung von Weinen aus den Gütern der Geshw. Böhm, Franz Brentano, Adam Herber, Pfarrer Giesen und H. Berna zu Mittelheim statt. Zum Ausgebot gelangten 2/2 und 1/4 Stück 1898er, 4/2 Stück 1899er, 2/2 Stück 1897er und 42/2 Stück 1900er Winkler, Mittelheimer, Deisterich und Johannsberger. Erlöst wurden für die 1898er 680, 670 und 330 für 1/4 Stück, für die 1899er 730 bis 890 M., für die 1897er 900 und 1260 Mark, für die 1900er 670 bis 2510 M. und zurück gingen 2/2 und 1/4 Stück 1900er. Der Gesamt-Erlös beträgt 54 790 M.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 20. Mai.

Rückfälliger Diebstahl und Fehlerei.

Reiztes Frühjahr, während der Installationsgebisse Gustav H. von Bohnung bei dem Gefäßhändler G. dahier als Krücher thätig war, bezog er sich eines Tages, nachdem er sich vorher vergewissert hatte, daß er einen Abnehmer finden werde, in eine seinem Brodherrn gehörige Remise an der Herrgartenstraße, nahm dort ein Pferdgeschirr, ein kupfernes Sackschiff sowie verschiedene Stahlplatten weg, Objecte, welche einen Werth von weit über 100 hatten, und verkaufte den Raub, das Metall zum Preise von 3,50 dem Schrotthändler G. dahier, welcher seinerseits dasselbe für 14,15 an den Mann brachte. Er ist wegen einfachen Diebstahls im Strafverfahren verurtheilt, G. wegen Fehlerei zur Rechenhaft gezogen, beide Leute werden auch G., trotzdem er entschieden in Abrede stellt, um den unrechtmäßigen Erwerb

der Gegenstände gewußt zu haben, für überführt erachtet und jener unter Zuhilfenahme von mildern Umständen mit 6 Monaten, dieser mit 1 Woche Gefängnis bestraft. S. war aus der Untersuchungshaft vorgeführt.

Verwahrloste Kinder.

Der Fabrikarbeiter Ludwig M. von Hirschheim ist kaum 14 Jahre alt. Aus der Untersuchungshaft vorgeführt, erscheint er heute vor Gericht auf die schwere Anklage, sich im November v. J. und März resp. April d. J. mit seinem leiblichen 7 Jahre alten Schwesterchen wider § 176 III. R. St. G. B. vergangen zu haben. Er gesteht auch beide Thaten zu und wird, unter Zuhilfenahme von mildern Umständen, welche der Gerichtshof in seiner Jugend sowie seiner seitherigen Unbescholtenheit sieht, zu 2 Monaten Gefängnis als Gesamtstrafe verurtheilt mit der Aufgabe, daß mit Rücksicht auf sein Gethändnis von der Strafe 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt, in Aufrechnung kommt. Die Verhandlung spielte sich wegen event. Gefährdung der Sittlichkeit hinter verschlossenen Thüren ab.

Rückfälliger Einbruch und einfacher Diebstahl.

Der Tagelöhner Carl B. von Polenz hat am 13. April aus einem im Abbruch begriffenen Hause an der Kirchgasse 3 alte Oefen und am 15. April, nachdem er die Thür, welche zu dem betr. Grundstück führte, eingedrückt, von einer Scheune an der Geisbergstraße die Dachkandel gestohlen und die Oefen verkauft, während die Kandel wieder in den Besitz ihres Eigentümers gelangt sind. Er ist u. A. mit 4 Jahren Anstaltshaus bereits vorbestraft. Nichtsdestoweniger billigte der Gerichtshof auch ihm noch einmahl mildernde Umstände zu und es trifft ihn eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren nebst Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren. — Auch dieser Mann leute im Ganzen ein Gethändnis ab.

Eine 30fache Verbrecherin.

Die Ehefrau des Maschinenfabrikanten Jacob Sch., Susanne geb. Sch. aus Griesheim ist mehrfach bereits wegen Betrugs vorbestraft und steht unter den Bedingungen des criminellen Rückfalls. In der Zeit vom October v. J. bis zum April d. J. scheinen ihre Verhältnisse ziemlich mißliche gewesen zu sein, sie verstand es aber, sich die Mittel zu einem Leben voller Freude zu verschaffen, indem sie durch das Vorgeben, sie habe eben kein Geld, müsse aber in Frankfurt vor dem Verfall stehende Pfänder einlösen, resp. Waaren einkaufen, folgenden Tages schon werde sie sich ihrer Schuld entledigen, in 25 Fällen Geldbeträge von 57 Pf. bis auswärts zu 129 entliehe, oder Waaren „borgte“, ohne sich um die Rückgabe resp. Bezahlung irgend welche Sorge zu machen. In fünf weiteren Fällen war es nicht ihre Schuld, wenn die gleichen Bemühungen, weil man Verdacht gegen sie schöpfte, nicht von Erfolg waren. Die Frau hat ebendamit ein Gethändnis abgelegt, es sind deshalb heute Bezeugen nicht geladen, da sie sich jetzt jedoch aufs Leugnen verlegt, mußte die Verhandlung vertagt werden, zum Zweck der Ermöglichung der Vorladung von 29 Belastungszeugen.

Telegramme und lebhafte Nachrichten.

Lüneburg, 20. Mai. Bei der hier gestern stattgefundenen Sitzung der Landesversammlung der deutschen hannoverschen Partei, welche sehr zahlreich besucht war, nahm als erster Redner Herr von Wangenheim das Wort. Nach ihm trat der Lehrer Alter aus Hamburg auf. Als derselbe von der preussischen Kleptomantie zu reden begann, wurde die Versammlung vom Polizei-Direktor aufgelöst.

London, 20. Mai. Die Unzufriedenheit unter der Arbeiterwelt nimmt bedenklich zu. Die Grubenarbeiter, Metallurgen und Maurer haben bedeutende Lohnvermindernungen annehmen müssen. In den nächsten Tagen finden Protestversammlungen statt, in welchen liberale und sozialistische Führer das Wort ergreifen und Chamberlains Politik einer scharfen Kritik unterwerfen werden.

Belgrad, 20. Mai. Die Regierung gab den Polizeibehörden Befehl, auf die angeblich zahlreich eingedrungenen Agenten Karageorgiewitsch zu fahnden.

Antwerpen, 20. Mai. Prinz Albert empfing gestern einen aus dem Congo zurückgekehrten Oberst. Während der Prinz vom Hafen zu Fuß zurückkehrte, stellte sich ein Arbeiter dicht vor ihn hin und brüllte aus vollem Halse: „Nieder mit dem König!“ Während der Verhaftung des Arbeiters brachten umstehende Personen zahlreiche Hochrufe auf den Prinzen und den König aus.

Sau Francisco, 20. Mai. Der Zustand der Gattin Mac Kintens hat sich plötzlich gebessert.

Tanger, 20. Mai. Außer den französischen Kriegsschiffen haben englische, deutsche und spanische Fahrzeuge vor der Stadt Anker geworfen. Auch ein russisches Geschwader kreuzt augenblicklich in den marokkanischen Gewässern. Man spricht hier von der Möglichkeit einer Beschickung der Stadt durch die französischen Kriegsschiffe.

Briefkasten.

Alter Abonnent. Ueber das von Ihrer Schwester ererbte Vermögen können Sie frei verfügen. Ihre Kinder erben nach Ihrem Tode das dann noch vorhandene Vermögen. Wenn keine besonderen Gründe vorliegen, können Sie dem ungerathenen Kind das Pflichttheil (es ist dies die Hälfte des gesetzlichen Erbtheils) nicht entziehen. Nur dann sind Sie berechtigt, Ihrem Kinde testamentarisch den Pflichttheil zu entziehen, wenn dasselbe sich einer vorsätzlichen Körperverletzung oder eines Verbrechens an Ihnen oder Ihrer Ehefrau schuldig gemacht, ferner dann, wenn Ihr Kind einen ehrlosen oder unsittlichen Lebenswandel führt.

M. W. Aus Ihnen spricht jedenfalls der Concurrerz-Neid, sonst könnten Sie sich über die „goldene Medaille“ nicht so fürchterlich aufregen.

Mehrere Abonnenten. So originell die Stilblüthe des betr. Reporters auch ist, in diesem Fall ist der Anlaß zu traurig, um sich darüber lustig zu machen. Vielleicht erbarmt sich der „Kladderadatsch“ dieser Blüthe.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob, sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt betreffend **G. Wohlfahrts-Geldlotterie** von **Stuy u. Co.** in Hamburg bei, worauf wir hiermit unsere geschätzten Leser aufmerksam machen. 612/29

*** Pfingst-Sonderzüge.** Während des Pfingstfestes werden außer den sonst an Sonn- und Feiertagen zur Beförderung kommenden Zügen auch noch Sonderzüge, sogen. Vorzüge, gefahren. Für Wiesbaden kommen folgende Strecken in Betracht: Strecke Frankfurt a. M., Wiesbaden ab 8.20, 11.56, 12.36, 2.43, 6.02, 6.45, 8.31, 10.55; Strecke Wiesbaden-Niederrahn, Wiesbaden ab 7.15, 9.38, 2.43, 5.39, 7.30; Strecke Wiesbaden-Langenschwalbach-Johann, Wiesbaden ab 7.30, 11.04, 2.26; Strecke Wiesbaden-Niederrahn-Limbach, ab Wiesbaden 4.45. Die Pfingst-Ausflügler werden gut thun, möglichst die Sonderzüge zu benutzen, weil diese Züge auf den Abzweigungsstationen zu Anschlüssen an andere Züge sicherer erreichen als die nachfolgenden Hauptzüge.

*** Gesundheitspflege.** Der in weitesten Kreisen bekannte Spezialarzt für Lungenleiden, Dr. med. Geb. brüel in München W. hat ein Verfahren durch lange Jahre hindurch erprobt, durch welches in völlig unschädlicher Form Tuberkelbacillen zum Verschwinden gebracht werden. Es ist zu empfehlen, bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, wie Tuberkulose, beginnender Schwindstucht, Blutspucken, chronischem Brustkatarrh, Kehlkopfkatarrh und Lungenemphysem und auch bei Asthmaanfällen; dabei bessert es den allgemeinen Kräftezustand des Kranken, löst den Husten, erleichtert den Auswurf und bringt diesen schließlich ganz zum Verschwinden; zugleich regt es den Appetit an, Nachschweiß und Fieber hören auf, hingegen nimmt das Körpergewicht wieder zu und macht so die Genesung rasche Fortschritte.

Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantieschein für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen meist und robenweise an Private porto- u. zollfrei. Laufende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelte Briefporto nach d. Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co. Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

3690

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. Mai 1901.

Geboren: Am 12. Mai dem Pferdehändler Felix Ementhal e. L. Alice Rosa. — Am 17. Mai dem Rentner Max Wagner e. L. Erich Theodor. — Am 18. Mai dem Gerberei-Gehilfen Peter Gounschmidt e. L. Rosalie Ida. — Am 18. Mai dem Evengler und Installateur Franz Schmitt e. L. Paul. — Am 18. Mai dem Straßenbahn-Schaffner Josef Klauer e. L. Vina Barbara. — Am 18. Mai dem Kaufmann Carl Romberger e. L. Fritz Carl Heinrich. — Am 17. Mai dem Schuhmachergesellen Heinrich Kowald e. L. Heinrich Fritz August. — Am 14. Mai dem Tapezierergesellen Karl Meßner e. L. Elsa Magdalena. — Am 18. Mai dem Tagelöhner Gottlieb Hülle e. L. Georg Oskar.

Aufgeboten: Der Schuhmachergeselle Christian Becker hier, mit Vina Wilhelm hier. — Der Stationsdiener Georg Jung zu Mannheim-Baldhof, mit Katharina Schick hier. — Der Landmann Johann Nikolaus Edes zu Wallhausen, mit Maria Rauh zu Weinsheim. — Der Antiker Edmund Fell hier, mit Maria Jabel zu Niederseßlar. — Der Postassistent Christian Katter hier, mit Wilhelmine Schweiger hier. — Der Schuhmachergeselle Heinrich Schmidt hier, mit Maria Hittler hier.

Gestorben: Am 17. Mai Oberst a. D. Carl von Bornschy, 66 J. — Am 18. Mai Rentner Philipp Goebel, 68 J. — Am 18. Mai Cora geb. Werder, Ehefrau des Kaufmanns Richard Walter zu Riefen an der Elbe, 48 J. — Am 18. Mai Catharine geb. Gräfin von Stanhope, Wittwe des Harry Georg Herzogs von Cleveland, 81 J. — Am 20. Mai Erich Theodor, S. des Rentners Max Wagner, 3 J. — Am 20. Mai Kleintnecht Joseph Türl, 64 J. — Am 18. Mai Bahnhof-Straßenwärter Eduard Paech aus Stettin, 46 J. — Am 19. Mai Jacqueline geb. Türl, Wittve des Rentners Jan Peter von Hooft-Smith, van Engelen, 80 J. — Am 19. Mai Louise, L. des Fuhrmanns Ludwig Ruhnischel, 1 J. — Am 20. Mai Ida, L. des Schreiner-Gehilfen Heinrich Kettenbach, 2 J. — Am 17. Mai Kaufmann Gustav Sehmanseder aus Wien, 31 J. — Am 20. Mai Apparaten-Wärter in der Stadt, Gasfabrik Peter Günther, 56 J.

Kgl. Standesamt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die überaus reichen Krautspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich Allen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

1442

Philipp Feldmann.

Streben

Sie wirklich

vorwärts

in der Welt

so kaufen Sie ihre sämmtlichen

Schuhwaaren

in dem als nur recht bekannten Schuh-Lager

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9.

Nur beste Waare.

Billigste Preise.

Größte Auswahl.

1345

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai cr., Vorm. 11 Uhr
werden in der Hofraute **Frankfurterstr. 46**
1 Pferd, Mohrenschimmel-Stute, 1 Kuh (braun) und
1 Stiel grau gestr. Leinen,
am **Mittwoch 12 Uhr** in dem Versteigerungslokal **Mauer-**
gasse 16 hier:
1 Pianino, 1 Büffet, 3 Wandconsolen mit Spiegel, ein
Spiegel mit Trümeau, 1 Spiegel mit Marmortoplette
1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel,
eine Klartoplette, 1 Verticow, 3 Kleiderschränke,
eine Stager, 3 Schreibtische, 1 Nähstisch, zwei
Stühle, 1 compl. Bett, 1 Garnitur, Divan und
4 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, 1 Divan,
2 Sopha, 5 Sessel, 3 Nähmaschinen, 3 Regulatoren,
2 Hängelampen, 1 Kuchenschuh, 4 Bilder, 1 Spinn-
rad, 5 Badenschränke, 10 Rohrstühle, 11 Waschkörbe,
7 Papierkörbe, 80 Stk. Stoffe, 30 Dk. Glacéhand-
schuhe, 1 Bogenlampe, 3 Accumulatoren und 1 Dreh-
bank
Hemlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. Mai 1901. 1444

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,
werden in dem Hause **Frankfurterstr. 46** dahier:
1 Kanapee, 1 zweith. und 1 eint. Kleiderschrank, eine
Kommode, 1 Gallerieschrank, 2 zweisp. Wagen, 1 Karm,
12 Pferde, 1 Kuh
Hemlich zwangsweise gegen Baarzahlung bestimmt versteigert.
Hieran anschließend werden im Pfandlokal **Mauer-**
gasse 16: 1 Pianino, 1 Verticow, 2 Kanapees, vier
Kleiderschränke, 2 Kommoden, 4 Sessel, 7 Stühle, eine
Garnitur, 2 große Sessel, Konsole mit Spiegel, ein
Schreibtisch, 1 Glaschrank, 1 Spiegel, 2 Wanduhren,
1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 St. Schrank, 1 Fahrrad,
1 Hängelampe, 15 Schwämme, 4 versch. Bürsten,
7 Brennmaschinen, 2 Handspiegel, 1 Badenschränk,
1 Erkeranordnung, 5 Pferde, 5 Pferdegeschirre, eine
Biege, 5 Wagen, 3 Schneppflaten, 1 Pflug, 1 Egge,
1 Rolle, 1 Futterkasten, 1 Häckelmaschine, 1 Partdie
Reiten, 20 Centner Stroh, 10 Centner Heu, ca. 200
Centner Mist und Anderes mehr
Hemlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
1447 **Eisert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai 1901, Nachmittags
1 Uhr, wird in dem „**Rheinischen Hof**“, **Mauer-**
gasse 16 dahier:
1 Verticow
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Mai 1901. 1445
Weiß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai 1901, Vormitt. 10 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokal **Mauer-**
gasse 16 die folgen-
den architektonischen Werke:
Neumeister u. Doeberle: die Holz-Architektur, Eid:
moderne Neubauten aus Süd- und Mittel-Deutschland,
Lueger, Lexikon der gesamten Technik, Bd. 1-4,
6 und 7,
ferner:
Brochhaus, Konversationslexikon, 14. Aufl. Bd. 5-14,
Hemlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. Mai 1901. 1522
Dienstbach,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,
werden in dem „**Rheinischen Hof**“, **Mauer-**
gasse 16, dahier:
2 vollständ. Betten, 2 Sopha, 1 Verticow, 1 Schreib-
tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 7 Bilder, Meyers
Lexikon (17 Bände) u. dergl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, 20. Mai 1901.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Große Massen-Versammlung

jämmtlicher Bäckergehülfen.

Dienstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in den
„**Dei Röhren**“:
Tagesordnung: Stand unserer Lohnbewegung.
Die Lohnkommission.



Unübertroffen

haben die neu erfundenen, in der Chicago
Weltausstellung prämierten
Orig. Amerikanischen Gold-
Plaque-Uhren
Hemont, Savon, (Sprungedel) und
3 Welt-Plaque-Uhren mit je ein. ent-
sprechend. Uhrzeitmesser, auf d. Gewinde
reguliert u. von einander innerer Zeitge-
bung. Diese Uhren sind vermerkt ihrer
practisch. elegant. Ausführung, reichen
tastvoll, vollständig (auch ganz aus-
reichend), von der goldenen Uhr bis
durch Silber- bis zu veredeltem. Die
unübertroffensten Uhren dieser Art
werden abwärts unterbreitet, und wird
für richtigsten Gang eine bewährte Schrift-
liche Garantie gegeben.
Preis per Stück nur 10 Mark
hier geliefert
Gold-Plaque-Uhren 3 Mark
für über alle Verhältnisse gut, u. ent-
sprechend in der Ausstellung durch das Central-Ver-
ALFRED FISCHER,
Wien, I., Alserstrasse 10.

Einladung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, findet in **WIESBADEN,**
„**Unter den Eichen**“, Haltestelle der electr. Bahn, eine öffentliche

Feuerlöschprobe

mit dem patentirten **Moment-Feuerlöscher „Excelsior“** statt. Der kleine
Handapparat wurde bereits in Stuttgart, Strassburg, Nürnberg etc. etc. zuletzt in Höchst a. M.
öffentlich geprüft und fand die Anerkennung und Empfehlung erster Fachautoritäten. Da der
Apparat für Jedermann von höchster Wichtigkeit ist, so lade ich hiermit die tit. staatl. und
staatl. Behörden, die Herren Grossindustriellen und Fabrikanten, die Vorstände der Feuer-
versicherungsgesellschaften und Waarenhäuser, die Herren Villen- und Hotel-Besitzer, Apotheker
und Drogisten, sowie alle sonstigen Interessenten zu dieser Demonstration höfl. ein.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Narr, Stuttgart.**

1440 Vertreter für Hessen-Nassau: **Gebrüder Merz, Frankfurt a. M.**

Sonnenberg-Wiesbaden.

Restaurant zum „Kaiser Adolf“

(Inh. Franz Helm.)
Schöner schattiger Garten — Gute bürgerliche
Speisen — Reine Weine — Gutgepflegte Bier.
Direkt am Endpunkt der electr. Bahn
und am Fuße der Burgvine.

Fortschritt!

Das neueste,
photographische
Schnelldruck-
Ton-Verfahren
ersatz Zeit, Material
und Arbeitskraft,
daher ungemein
billige Herstellung.
Nur 4 Mark
Die Bilder sind über-
aus schön!
bittet **Atelier Helios**
(April) Bleichstr. 19.



Badhaus „Zum goldenen Ross“

Neu! **Elektrische Lichtbäder** Neu!
in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen
und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Gicht, Rheumatismus, Juckreiz, Diabetis, Nerven-, Nieren- und
Blutleiden, Asthma, Herzleiden, Neuralgien, Hautkrankheiten u.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Sitz-Baden, Douchen, Badhaus
und Ruhezimmer stets gut geheizt. 478

Blendend weiss wie neu

wird die Wäsche, wenn man das rohen oder
gekokerten Glanzglas einsetzt. Bors,
Wachs, Seife etc. werden dann ent-
behrlich. Bei Verwendung von Glas-
durin gibt es kein Kleben am
Bügelisen, kein Fest-
setzen der Stärke am
Gefäßboden,
wohl aber
bietet
grösste
Erleichterung
des Plättens so-
wohl bei Hand- als
schleusenbetrieb. Nur echt
in Originalpackungen
Bestes Glanz-Plätt-Mittel
In Paketen à 25, 50, 100 u. 200 Pfg. erhältlich in
sämtl. Colonial- u. Seifen- u. Drogeriehandlungen.
Allein. Fabrikant: Apotheker Fr. Lohnes, Darmstadt.

Wer Glandurin versucht, gebraucht es immer wieder.



Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börsen,**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bleisfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Course		
vom 20. Mai 1901		
Oester. Credit-Action	217.40	217.20
Disconto-Commandit-Anth.	189.70	188.50
Berliner Handelsgesellschaft	151.75	151.75
Dresdner Bank	148.25	148.25
Deutsche Bank	202.40	202.37
Darmstädter Bank	133.—	132.—
Oester. Staatsbahn	146.50	146.—
Lombarden	23.80	23.30
Harpener	179.—	178.10
Hibernia	180.—	—
Gelsenkirchener	179.10	177.70
Bochumer	195.30	—
Laubhütte	218.50	—

Todenz: schwach.

Alle Sohlen, Abjäge

werden aus bestem Korkleder schnell und billig verfertigt **Waldramstraße 18,**
an der **Bedrighstraße** (Baden.) 1384

Zwei oder ein gut möbl. Zimmer,
3 St. u. in centraler Lage, von
ca. 23. d. M. ab, zu mieten gef.
Off. m. Preisang. sub Massonau
an die Exp. d. Bl. erb. 1425
Waldramstr. 5, 2 Et., freund-
lich möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 1429

Schlafstelle nur 1. ordn. laubere
Herrn zu vermieten. 1451
Feldstraße 10 im Baden.

Ein Zimmer und Küche mit oder
ohne Möbel an Familie oder
Kinder oder einzelne Person mit
höchstens einem Kinde, gegen Ver-
richtung von Hausarbeit, auf gleich
oder später zu vermieten. 1427
Frankfurterstr. 19, 3. St., Part.
Waldramstr. 34, 2 Et., möbl. Zim.
u. Benf. monatl. 60—80 M. 1436

Freundl. möbl. Zimmer
(mit oder ohne Pension) an an-
ständiges, ruh. Mädchen per 1. Juni
zu vermieten. 1450
Waldramstr. 16, 3. rechts.

Wohnhäuser.
Bei der Firma **Rafy & Söhne**
in **Waldramstr. 18** sind vier
Wohnhäuser v. 7-8 Zimmern
mit Zubehör und Garten, electr.
Beleuchtung, Wasserleitung, be-
quem eingerichtet, für 14-15,000
Mark pro Stück zu verf. 8984

Ein Haus mit Weinver-
schaft zu mieten gesucht.
Offerten unt. S. B. 11 im Verlag
abzugeben. 1453

Preuß.
Lotterie-Loose
zur 1. Klasse in 1/2, 1/4
und 1/8 Abschnitten sind
noch zu haben, auch nach
außerhalb, durch Lotterie-
Einnahme. Aufträge unt.
„**Lotterie-Einnahme**“ an
Deine. Cister, Berlin
SW. 19. 971/10

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Dieselbe entfernt unter
Garantie in kurzer Zeit
Hautausschläge versch. Art,
insbesondere: Mitesser, Na-
senröthe, Pickeln, Finnen,
Pusteln etc. etc., verhindert
rauhe, rissige Haut, macht
spröde, aufgesprung. Haut
sart u. weich und erzeugt
feinen weissen Teint. Zu
haben in den Apotheken u.
Drog. p. St. à M. 1.25 oder
durch den Fabrikanten
J. Gloth, Hanau.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Schönheit und
Jugendfrische
erzielt man beim Gebrauch
der med. ärztl. empfohl. und
begutachteten 404-2
Obermeyers Herbarseife.

Wie weggeblasen

sind alle Arten Hautunreinheiten
und Hautausschläge, wie Mitesser,
Gesichtspickeln, Finnen,
Hautröthe, Blühchen, Leberflecke etc.
beim tägl. Gebrauch von 8775
Nadebeuler

Theerseife-Teife
v. Bergmann u. Co., Nadebeul.
Dresden, Schumacher-Str. 10.
à St. 60 Pf. bei: A. Berling,
Georg Werlich, Joh. B. Wilms
und C. Vorgehl, Drog.

Dessert u. Stärkungsweine
Malaga, Sherry
Portwein

untersucht u. begutachtet
in 3 Flaschengrößen in
Wiesbaden bei Kon. Herr-
mann, Feldstr. 2, in Bier-
stadt bei M. Hübs, Sand-
bachtstr. 1, in Sonnenberg
bei K. Eschke, Wiesbadener-
strasse 39.

Billigster Einkauf
von
Thürbekerbrunnen
aus Erlenholz
in allen Längen, besser Ersatz für
Gipsfabrikate.

Wilh. Streck, Bonn,
Sonnen- u. Bildhauer- und
Drehwerkzeug-Industrie.
Ausführlich umsonst.

Verwaltungen
werden von einer über ganz Deutsch-
land langjährigsten

Kranken-
Kasse

eingegründet. Anerbietungen von
Herren, welche im Kassenwesen oder
im Versicherungswesen betheilig-
t sind, werden erbeten unter S. B.
433 an G. S. Daube u. Co.
Frankfurt a. M. 829/76

Ein Dursche gesucht. Dranten-
straße 34. 1448

Ich suche
ein Hotel, ein Haus mit Wein-
oder Bierwirtschaft zu kaufen oder
ein Haus, worin man ein solches
einrichten kann. Jede Anzahlung
wird geleistet. Offerten vom Be-
sitzer selbst mit Preisangabe richte
man an **Jean Schlicht, Mainz**
Bauerstraße 11.

Geistig Zurück-
gebliebene und nervöse Kinder
und junge Mädchen, finden in
unserem **Familien-Pensionat**
jederzeit Aufnahme. 357/48
Gescho. Georgi, Hofheim i. L.
Staatl. conc. ärztl. Leitung beste
Refer. Prospekt.

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel, ferner
Tropfen, Dompfaffen, Fin-
ken, Nachtigallen, Papagei-
fütter, Eierschnecke etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Diekmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 8772

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten
Eingefütterte 1. Kanarienvogel



Jeder staunt

über unsere außerordentlich billigen Preise in fertigen

Herren-Kleidern.

Wir offerieren:

Herren-Anzüge aus gutem Zwirn-Burkin zu 8 1/2, Karf, besser Qualitäten „Herren-Anzüge“ aus reinwollenen Stoffen, Burkin, Kammingen und Chamois, der Anzug M. 10, 14, 18, 22, 24, 26 und 28 Mark.
Jünglings-Anzüge 36-42, zu M. 6, 8, 9, 11 und 14 M.
Knaben-Anzüge 7-12 zu 4, 5, 6, 7, 8 und 9 M.
Knaben-Anzüge 1-7 zu M. 2.-, 2.50, 3.50, 4.50, 6.- u.
Kammgarn-Gewand-Anzüge einen Vorken unter Preis.
Herren-Hosen zu M. 2, 3, 4, 5, 6 u. 7, „Jünglings-Hosen“ zu 1.80, 2.50, 3.-, 4.-, „Knaben-Hosen“ zu M. 1.60, M. 3.-.
Hosen u. Westen zu M. 6.-. „Schwarze Hosen“ für Reiter, Diener etc. zu 4.50, 6 und 7 M. Einzelne „Coccodrillen“ zu M. 6.-. Einzelne „Westen“ zu M. 1.80. „Sommer-Joppen“ für Herren zu M. 1.80, 2.50 und 3.-, für Burkinen und Knaben je 20% billiger.
Knaben-Wasch-Anzüge, „Knaben-Wasch-Blousen“, „Wasch-Höschen“, alle Größen, alle Farben, alle Preislagen.
Zwirn- und Leder-Hosen“ sehr billig.
Berufskleidung: „Schloffer-Anzüge“, „Weber-Jacken“, „Friseur-Jacken“, „Koch- u. Conditor-Jacken“, „Frisier-Jacken“, „Maler-Rittel“, „Weiße Oberhemden“, „Touristen- und Arbeits-Decken“, „Kragen, Manschetten, Cravatten Socken etc.“ haben Sie bei uns zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Guggenheim & Marx,

am Schloßplatz,
Wiesbaden.

NB. Zu jedem Anzug geben wir eine elegante Cravatte gratis. 1361

Eröffnung

des
Wein-Restaurants u. Gasthauses
Zum Rheinthal,
 Grabenstraße 10.
Jean Michelbach.
Schierstein a. Rh.
„Deutscher Hof.“

Halle meinen Saal den Tit. Vereinen u. Gesellschaften bei vorkommenden Ausflügen und Festlichkeiten bestens empfohlen. Sämtliche Lokalisitäten sind mit elektrischem Licht versehen. Unter Aufsichtung aufmerksamer Bedienung hält sich bestens empfohlen
Adam Kuhn.

An der Spitze der Bauführer der elektrischen Straßenbahnen
M. Singer, Geschäftliches Baurensager.
 2113 d. Mittelberg und Eisenbahnstraße

Weinverkauf in Flaschen.
Schloss Reichartshausen
 bei Hattenheim im Rheingau.
 Freitag, den 24. Mai 1901,
 Nachmittags 1 Uhr.

Versteigerung

VON
Rheingauer Weinen
 in Flaschen
A. Wilhelmj
 Gutsverwaltung.

Proben zu Schloss Reichartshausen für die Herren Commissionäre: am 14. Mai; allgemeine Probetage: am 20., 21., 22. und 23. Mai, von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 6 Uhr.

Zum Verkaufe kommen **nur** Original-Gewächse; darunter Seltenheiten aus den feinsten Lagen von Raenthal, Rüdesheim, Hallgarten und Hattenheim, sowie den besten Jahrgängen von 1859 bis 1897, mit längerem, zum Theil 20 jährigem Flaschenlager.

Die Taxen beginnen mit Mk. 1.20 die Flasche. 128/120

Besonders günstige Gelegenheit wegen
 Auflösung der „Aktien-Gesellschaft“.

Mobiliar-Versteigerung.

In hochgeehrtem Auftrage versteigere ich wegen
 Wegzug am Dienstag, den 21. Mai cr., Vor-
 mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
 in der Wohnung

15 Schlichterstraße 15

I. Etage

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 Eichen-Herrenschreibtisch, 1 Eichen-Zilber-oder Gedeckerschrank, 2 Ottomane, 1 Chaiselongue, Polster- u. Schreibtischstuhl, Puffe, vollst. Bett, Waschtisch, Nachtschisch, Handtuchhalter, Kleiderständer, Eichen Kommoden, 4 Kaff. Kleider u. Waschehränke, ovale, Antoinetten-, achteckige, Bauern-, Spiel-, Servir- u. Nippische in Eichen, Fußbaum u. schwarz, Etagere, Wandconsolen und geschmückte Wandbretter, eichene u. diverse andere Stühle, Console mit Spiegel u. div. sonst. Spiegel, große Anzahl Bilder, Smyrna- und andere Teppiche, Vorlagen, Portieren, Stores, Gardinen, mehrere Gasleuchten, Silberrahmen, div. Bücher, worunter Meyers Conversations-Lexikon, russ. Theemaschine, Wanduhr, Garderobeständer, div. Glas, Porzellan, Efigeschirre u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1406

Wilh. Helfrich,
 Auctionator u. Taxator,
 Friedrichstraße 47.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai, Morgens 9 1/2, und
 Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, versteigere ich im
 „Deutschen Hof“

Goldgasse 2 a. L.

60 schöne Knabenwaschanzüge,
 30 hochseide seidene Sonnenschirme und den Rest der
 seidene Unterwäsche,
 50 seidene Regenschirme für Herren und Damen, Sport-
 hemden, Steh- und Umlegekragen, Manschetten,
 Corsetts, sowie eine Partie bester Solinger
 Messer, Gabeln, Löffel u. Kaffeelöffel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1376

Ferd. Müller,
 Auctionator u. Taxator.

1376
 Unterzeichnete erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen
 ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stk. Mk. 1.70

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und
 zugestellt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.
 Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die
 großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden ein-
 gelieferte Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden
 kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge
 für weiche Hölzer pro Quad.-Meter 50 Pf.
 harte 70

Bestellungen erbitten sich durch Postkarte oder Telefon Nr. 854

A. Grimm,

Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

8600
 30 Pfg. **Achten Malzkaffee** bei 10 Pfd. 28 Pfg.
 90 Pfg. Anker kräft. gebr. Kaffee per Pfd. 1.00 bis 1.30.
 18 Braunsch. Cichorie Badet 4 Pfg.
 11 Erbsen, Bohnen, Linsen bei 5 Pfd. 11 Pfg.
 22 Suppen- und Gemüsenbrot bei 70 Pfg.
 24 Macaroni, Suppentreis etc. per Pfd. 30 bis 40 Pfg.
 15 Ger. rein. Weizenmehl u. Graupen bei 5 Pfd. 15 Pfg.
 12 Reis, Hafergrütze u. Haferflocken bei 5 Pfd. 18 Pfg.
 18 Pfaffen Limburger Rahmkäse, ft. Marmelade 10 Pfd. 1.90.
 50 Pfg. Sahnebuttermargarine 60 und 80 Pfg.
 40 Porz. Baumöl 80 u. 70 Pfg. Kahl-Vorschl. 156/235
 22 Beste Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
 80 Ihre ex. mit Pfd. 25 u. 40 Pfg.



Drogen-Handlung

A. Berling, Apotheker,

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telefon No. 332.
 Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und
 Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

Theater-Variété Bürgersaal.

Emmerstraße 40, Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Programm

vom 16. bis incl. 31. Mai 1901.

Gretl Reimann, **Fr. Paula Wacker,**
 Soubrette. Soubrette.

Gebrüder Wallenda,
 Hand-, Kopf- und Fächer-Akrobaten.

Otto Frey, **Bernhard Lesinski,**
 Theaterstimmen-Imitator. Humorist u. selbstverfälschtem Repertoire

Lau and Freed,
 Urförmliche Zauber-Parodie.

Otto Frey,
 Ventriquoist.

Jeden Sonn- u. Feiertag Vormittags 11 1/2 Uhr Matinee bei freiem
 Entree und 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. Wochentags Abends 8 Uhr
 Vorstellung. Zum Besuche ladet ein
 1219 Die Direction: Carl Wolfert.

Unter den coulauntesten Bedingungen
 laufe ich stets gegen sofortige Kasse
 alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abbildungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
 Taxator und Auctionator. — Telefon Nr. 858.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
 Hellmündstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues, m. allem Comfort ausgest. Privat-Hotel m.
 37 Zimmern und Zubehör, Eckhaus, auch für jedes andere Ge-
 schäft pass., in direkter Ruelage in sehr frequenter Straße, unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wegen Sterbefall ist in Elville ein noch neues massives
 Wohnhaus mit 2 Etagen, 16 Zimmer und Küche, nebst
 einer Feuertisch-Boothung, Weinstock u. Zudehler, sowie ein gr.
 mit den ersten Offizieren angelegter Garten, welcher ev., da an
 ausgebauter Straße liegend, zu 2 Bauplätzen zu verwerthen ist
 für 32,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein neues, m. allem Comfort ausgest. Etagenhaus,
 alles vermietet, im Preise von 190,000 Mk. und einem Klein-
 überdacht von 2700 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein noch neues Haus, wohl. Stadtheil, jetzt Spdt. rent.
 m. Bauplatz für Hinterhaus, ist mit den vorhandenen Bauplänen
 für 88,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Eckhaus, Westquartier, vorzüg. Lage, zum Umbauen
 geeignet, für 72,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Verschiedene Villen, Emmer u. Ballmühlstr., im Preise von
 52, 55, 65, 80, 92, 95 und 142,000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes, für Pension geeignetes Etagenhaus in der
 Nähe des Kochs., mit 16 Zim., für 66,000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Villa, Frankfurtstr., worin seit Jahren eine sehr
 gute Fremden-Pension betrieben wird, m. 66 Zim., Gärtnerei, für
 125,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Villa, worin gute Pension betrieben wird, im Nero-
 thal, für 100,000 Mk.; zwei Herrschafts-Villen m. daneben-
 liegendem Bauplatz, Dambachthal, zusammen für 180,000 Mk.,
 sowie eine Anzahl Pension- u. Herrschafts-Villen in den
 verschiedensten Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus, Dohheimstr., ist auf ein größeres rentables
 Etagenhaus zu veräußern, sowie eine größere Anzahl rentabler
 Etagenhäuser, f. u. w. St., Stadth., mit u. ohne Gart., u.
 Bäder, im Preise von 67, 88, 90, 95, 110, 115, 120, 125,
 130, 135, 145 und 155,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Durch die Immobilien-Agentur

A. L. Fink,

Riehstraße 21, zu verkaufen;

Sehr gute bessere Gastwirtschaft, Saal, Garten, in Viebrich.
 Baurgut, 54 Morgen, prima Ländereien, schöne Hofstätte,
 alleinlebend, 5 Morgen Garten, fließendes Wasser, guter
 Ort (Kar).

Gasthaus „Schöne Aussicht“ in Widen mit 13 1/2 Morg.
 Weinberg, 40 Morg. Ackerland, 6 Morg. Wiesen, schöne,
 vielbesuchte Lokalisitäten.

Schönes neues Landhaus am fl. Wasser, 3 1/2 Morgen Obst-
 garten, in Erbach (Rhein).

Sehr gute Messgerei, wegen Sterbefall, in Viebrich.

Eine in flottem Betrieb stehende Mühle mit 18 Morgen Län-
 dereien in Schlangenberg, wegen Sterbefall.

Mühle am Bahnhof Schwalbach, für 5000 Mark, fl. Land-
 haus mit 10 Morgen Garten in Hochheim, schönes Land-
 haus mit Obstgarten in Niedermühl, mehr Gärtnereien,
 gute Geschäfte, hier, auch auswärts, sowie Villen, Hotels,
 Gärten und Gärten in allen Preislagen, hier, am
 Rhein etc.

787

Besuch ist vorher anzumelden, da viel auswärts.

80 Pfg. **Vitello,** per Pfund.

besten Butter-Ersatz, 968

Altstadt-Consum, Messergasse 31.

offert

Sie werden es nicht bereuen,

wenn Sie Ihren Bedarf in Schuhwaaren in der Niederlage der **Mainzer Schuhfabrik Ph. Jourdan** decken.
Sie finden hier:

Reichhaltigkeit in der Auswahl!
Vorzügliche Bahform!
Bestes und schönstes Material!
Gediegene, elegante Nachart!
Neuerst billige, streng feste Preise!
Feinste Handarbeit Schuhwaaren!
Mainzer Specialität!

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Tel. 2428. Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße. Tel. 2428.
Fabriklager der Mainzer Schuhfabrik Ph. Jourdan.

Milchkühler, **Milchkannen,**
Butterfässer jeder Art,
Milchcentrifuge „Perfect“, die beste und billigste
Molkerei-Blechgeräte jeder Art
empfehlen

Alfred Hulverscheidt, Wiesbaden.
Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt

unter Controle des ärztlichen Vereins.

Schweizerkühe — beste Trockenfütterung (Weizenmehl, Kleie
Schweizer Alpenheu)

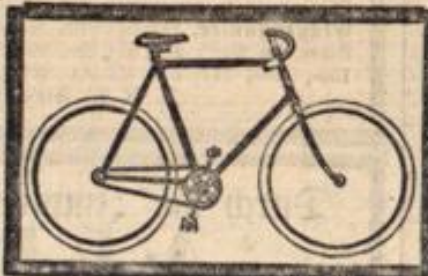
Wir empfehlen:

1. Feinste Kur- und Kindermilch per Liter 50 Pfg.
2. do. sterilisirt „ „ 60 „
3. Rahm, roh und steril, für Kurzwecke,
4. Prof. Biedert's natürliches Rahmgemenge,
Ersatz für Muttermilch, anerkannt beste und billige
Säuglingsnahrung der Gegenwart.
Dasselbe ist sterilisirt und wird vollständig gebrauchsfertig in Saugfläschchen geliefert.

Tel. 336. Wiesbad. Milchkur-Anstalt,
Waldstrasse 49. unter Controle des ärztl. Vereins.

Viktoria-Räder

der
Viktoria-Werke A.-G. Nürnberg.



Erstklassiges
Fabrikat
Hocheleganter Bau.
Grösste
Dauerhaftigkeit.

Prämiirt mit vielen
goldenen Medaillen.
Lieferanten der
Kgl. preuss. Armee
und vieler Behörden.

Vertreter für Wiesbaden:

Jakob Gottfried,
Grabenstrasse 14.

Legen Sie Werth auf elegante und gute

Tapeten,

so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen
Muster moderner Stylrichtung.

Ca. 3000 Sorten.
Herm. Stenzel,
Schulgasse 6. 10025

Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.



Sie
rothe
Haare
färben
Sie
sofort wunderbar naturgetreu nur
mit **Dr. Rubin's Natürlicher Haar-**
St. 60 Pf., färbt und befördert
den Haarwuchs, ärztlich empfohlen,
völlig unschädlich, bei Apoth. **A.**
Berling, Drogerie, gr. Burgstrasse,
D. Siebert, Marktstr. 9. 3902

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von:

Nadebener
Theerichwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebener-
Dresden. 3775

Schulmarke: **Stedenpferd**,
der besten Seife gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Ge-
richtspickel, Finnen, Haut-
röthe, Blühchen, Leberflecke
u. a. St. 50 Pfg. bei: **A. Berling,**
Georg Gerlach, Joh. B. Wilms und
C. Portzehl, Drogerie.

Dr.

Oetker's

Buchpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Buddingpulver 10,
15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte
Recepte gratis von den
besten Kolonialwaaren-
und Drogeriegeschäften je-
der Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Wer jeden Monat einen
garantirt sicheren

Geldtreffer erzielen will

betheilige **12** besten Serie-
sich an **12** Geldloosen.

Jahres 12 Gewinnzahlen, wobei
17 Millionen Mark

zur Auszahlung gelangen.

1 Million 900000 Mark

ergeben die 12 ersten Treffer

je **520000 Mark.**

1. 300000 - 300000

1. 150000 - 150000

1. 135000 - 135000

1. 120000 - 120000

1. 114000 - 114000

1. 105000 - 105000

1. 90000 - 90000

1. 85000 - 85000

2. 75000 - 150000

Jeder Spieler erhält 12 Treffer.

Nächste erste Ziehung 1. Juni cr.

Jedes Loos muss bei dieser Ziehung

mit einem grossen, oder kleineren

Geldtreffer sicher herauskommen.

Im Anh. 12 Loosen nur

an obigen **12 1/2 Mark.**

Die Hälfte 5,65, ein Drittel nur

3,75 Mark pro Gewinnziehung.

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Bankhaus M. Prietz & Co.

Fürstenberg 1. Meckl. Villa 288.

in Berlin W. 35.

Gesetzlich überall erlaubt.

Kreuznacher

Grahambrod

empfiehlt 0145

Adolf Genter,

Bahnstrasse 12.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Gut geard. Bld., u. Pandarb

verl.: Bld., Vitten 50 bis

150 Pf., Bettl. 16 bis 50.

Kleiderkasten u. Aufst. 21 bis 50.

Commod. 25-35, Küchensch. best.

Sort. 28-38, Verticoms, Pand-

arb., 31-60, Sprungr. 18-24,

Matraz. m. Seegrass, Moll. Afric

u. Paar 10-50, Dsch. 19-30,

best. Sopd. 40-45, Divans u.

Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha,

tiße 15 bis 22, Tische 6 bis 10,

Stühle 2,60-5, Spiegel 3-20,

Wandspiegel 20-50 Pf. u. f. w.

Frankenstrasse 19, Bld. part

u. Hinterb. part. 1381

Ich kaufe stets

gegen sofort. Kaffe ein. Möbel.

stühle, ganze Wohnungs-Ein-

richtungen, Kassen- und Ein-

schranke, Pianos, Teppiche u.

auch übernehme ich Versteige-

runge. 9849

A. Reinemer,

Auktionator. Albrechtstrasse 46

Kartinen und Sausänge

werden auf Verhehlung entleert.

August Ott senior,

Dietrichstr. 19. 0798

Deutschkatholische freirelig. Gemeinde.

Dienstag, den 21. Mai 1901, Abends 8 1/2 Uhr, im „Feld-

teller“, Taunusstrasse 22:

Gemeindeversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Prüfungsbefund der 1899er Rechnung.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichts pro 1900.
3. Vorlage des Kassenberichts pro 1900.
4. Wahl einer Prüfungskommission zu vorgenannter Rechnung.
5. Vorlage des Rechnungsbüchchens pro 1901.
6. Wahl eines Abgeordneten zur Bundesversammlung.
7. Neuwahl des Revisorats.

Wiesbaden, 18. Mai 1901.

1812 Der Vorstand: **Schmidt, Vorsitzender.**

Turn-Verein.

Sonntag, den 26. Mai (1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug mit Musik

über Maringen-Wedenbach, Wildsachsen, Langenhain, Zorb-
bach, Zorbacher Kopf, Hof Gimbach (basalt. Mittagessen),
Staufen, Kaiserstempel, Gysstein Hotel u. Restaurant, Seiler.

Die Abfahrt erfolgt 8 1/2 Uhr Vormittags mit der Hess. Ludwigs-
Bahn. Marschzeit ca. 3 1/2 Stunden.

Die Theilnehmer-Listen liegen bei unserem Mitgliedswart, Herrn

Frh. Streussch, Kirchstrasse 37, bis Freitag, den 24. d. Mts.,

zum Einzeichnen offen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 1342

für Glasermeister und Handwerker!

Geachte Reparatur-Scheiben

herst. innerhalb einem Tag

M. Pfaff, Glasmalerei und -Mezerei,

Schornhorststrasse 18, Stb. 714

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung

bei vorkommendem Bedarf. 7201

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50,

Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück

Cabinet Mk. 5.—. **3 Proben von jeder Aufnahme. 24**

Confirmanten Preisermässigung.

in reichster Auswahl von

70 Pfg. an. 1399

Friedr. Exner

Neugasse 14.

Kinder-

Kleidchen

Vogel-

Käfige

in reichster Auswahl von den

einfachsten bis zu den feinsten,

sowie alle zur Vogel-Zucht u.

Pflege gehörenden Artikel,

äußerst preisw., empfiehlt die

Samenhandlg. Joh. Gg. Mollath,

Inh.: Reinh. Benemann,

7. Mauritiusplatz 7. 1147

Das von mir in den Handel gebrachte **Mottenpulver**

„Victorin“

übertrifft alle bis jetzt existierende **Mottenmittel** und kann ich daselbst,

da bedeutend billiger und besser als Gampfer zur Fernhaltung und Ver-

treibung der Motten von Pelzwerken und Kleidungsstücken nur be-

empfehlen. 855

Vorräthig in Packeten a 30, 50 Pfg. und 1 Mk. nur in der

Victoria-Drogerie,

Rheinstrasse 87.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz,

erwirkt Warenzeichen etc.

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnhofstrasse 16.

Kohlenkaffe zur Gegenseitigkeit.

Ruß II Nr. 120, Ruß III Nr. 115, bestmehlerte (50-60% Städt.)

Nr. 110 per Ctr. in der Fabrik. Mitgliederanzahlungen jederzeit

bei Herrn **Ph. Fauth, Schulgasse 5. 796** Der Vorstand

*** Magen- u. Darmleiden ***

akute sowie auch chronische bezieht rasch und sicher

Dr. med. Lauser's Magenpulver

Preisgekr. nur m. gold. Med. in München 1899, Paris 1900, Marseille 1899

ist ein in der Praxis tausendfach erprobtes Mittel, kein Ge-

heimmittel, wirkt vorzüglich bei Magendruck, Magenschwäche,

Säure im Magen, Magenkrämpen, Magenverhärtung, Magen- u.

Darmkatarrh (Kopfsch. herrührend vom Magen), Magen- u.

Darmleiden, bei Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Leber-

u. Gallensteinleiden; ausserdem bezieht sofort den sogenannten

Katzenjammer. — Bestandteile des Pulvers: Rhis. Lingb.

pule, 5,0, Bismuth. subnit. 20,0, Calc. carb. 10,0, Natr. sal-

fur. 10,0, Magnes. carb. 15,0, Natr. chlorat. 8,0, Carb. Tillor

mit. part. 10,0, Gummi arab. 10,0, Natr. bicarb. 40,0, Caster

albic. 3,2. — Preis per Schachtel 1,50, 2 u. 3 Mk.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken. Vorräthig

Victoria-Apotheke, Wiesbaden. Versandt gegen Nach-